

Hessische Volkstänze

Leidenschaftlich, aber streng im Rhythmus. $\text{♩} = 92$ Odenwald

Der Wattrock



Tanzbeschreibung

W a t t r o c k



tra-la-la-la, tra-la-la-la, ——— tra-la-la-la, tra-la-la-la, tra-la-la-la, la-la-la!

Paartanz im Kreise.

Auffstellung zueinander. Gewöhnliche Fassung, jedoch die Arme nach unten gestreckt.

- | | |
|----|--|
| I. | <p>§. 1-3: 3 flache Schniderschritte, Bursh links, Mädchen rechts = A.</p> <p>§. 4: Der Bursh macht mit 3 kleinen Schritten an Ort eine halbe Drehung nach links und führt das Mädchen mit sich herum, sodag beide gegengleich stehen = D.</p> <p>§. 5-7: 3 flache Schniderschritte, Bursh rechts, Mädchen links = V.</p> <p>§. 8: Der Bursh macht mit 3 kleinen Schritten an Ort eine halbe Drehung nach rechts und führt das Mädchen mit sich herum, sodag beide die Anfangsstellung wieder haben = E.</p> |
|----|--|

§. 9: 1 flacher Schniderschritt, Bursh links, Mädchen rechts = A.

§. 10: = §. 4.

§. 11: 1 flacher Schniderschritt, Bursh rechts, Mädchen links = V.

§. 12: = §. 8.

§. 13-14: 2 flache Schniderschritte, Bursh links, Mädchen rechts = A.

§. 15: = §. 4.

§. 16: Weidseitiges Aufstampfen.

Bei der Wiederholung von §. 9-16 sind sämtliche Bewegungen gegengleich.

- | | |
|-----|--|
| II. | <p>§. 17-24: Bursh rechte Hand auf dem Rücken des Mädchens und faßt dessen Linke, die hoch erhobene Linke faßt die Rechte des Mädchens. Schleifer.</p> |
|-----|--|

Bemerkung zum Tanz "Wattrock"

Der Wattrock ist ein Teil der alten Festtracht; er diente dazu, den Über Rücken einen möglichst guten Sitz zu geben. Der Tanz stammt aus dem hinteren Odenwald und stellt eine der zahlreichen Formen des Schnickers dar, die heute sehr stark zurückgegangen sind. Nach Mitteilung von Liesel Stephan in Hertzbach aufgezeichnet von Hans u. d. Au.



56. Jahrgang

Hessenland

Mitteilungen

Mai 2006 - Nr. 2



HLM Schaukasten



Termine

Redaktionsschluss

Heft 3/2006 5. August
Heft 4/2006 5. November
Heft 1/2007 5. Januar
Heft 2/2007 5. April

Hessentag

Butzbach

01. bis 10. Juni 2007

Homberg (Efze) 2008

Nachbarn

26. – 27. August 2006

VI. Internationales Trachten- und Volkstanzfest des Landes Mecklenburg – Vorpommern
in Dargun, Landkreis Demmin

Tel.: 0395/571919-0
Fax: /571919-5

Bezirk Nord

05. bis 13. August 2006

50. Europäische Jugendwoche
auf der Burg Ludwigstein
Veranstalter:

Arbeitskreis Europäische Jugend-
wochen Burg Ludwigstein e.V.

23. September 2006

Seminar "Line Dance"

Ansprechpartnerin: Karin Kuhn

23. September 2006

Bezirksversammlung

Bezirk Mitte

23. September 2006

Mundartseminar II

in der Kulturscheune Holzhausen
zusammen mit dem
Dialektverein "Hinterland",
Beginn: 14.00 Uhr.

Ansprechpartner:
Wolfgang Meißner

13. bis 15. Oktober 2006

Musikseminar

KJH Wolfshausen

Ansprechpartner:
Jürgen Wenz

BkJ

02. und 03. September 2006

32. Landeskindertrachtentreffen
in Butzbach

Bezirk Ost

11. und 12. November 2006

Musikanten - Seminar

in Sinntal - Weiperz

Kosten: 10,00 € / Pers.

Ansprechpartner:
Torsten Frischkorn

18. November 2006

Tanzseminar

für Erwachsene und Jugendliche
in Ludwigsau-Tann

Kosten: 10,00 € / Pers.

Ansprechpartner:

Torsten Frischkorn

FG Volkskunst

Herbst 2006

Töpfern

Bezirk West

6. Mai 2006

25jähriges Jubiläum

der Tanzgruppe

„Die Hoingker“, Asslar-Werdorf
In der TV-Turnhalle Werdorf

**25 Jahre - Tanz- und Mundart-
gruppe „Die Hoingker“**

Im Jahre 1981 fanden sich einige
Tanzpaare zusammen, die es sich zur
Aufgabe machten, die alten Tänze und
die frühere Tanzmusik nicht in Verges-
senheit geraten zu lassen. Dazu gehö-
rte auch die Pflege des alten Brauchtums
und der Mundart. Zahlreiche Auftritte
in der heimischen Region, bei Messen,
in England und Frankreich und
besonders im HR-Fernsehen steigerten
den Bekanntheitsgrad der Tanzgruppe.

Stolz blickt die Tanz- und Mundart-
gruppe „Die Hoingker“ in diesem Jahr
auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück.
Tanzen hält jung, das können 8 Tänze-
rinnen und Tänzer bestätigen, die die-
se Tanzgruppe gründet haben und auch
heute noch aktiv dabei sind.

Seit über 5 Jahren besteht auch
bereits die Kindertanzgruppe „Hoing-
ker-Kinder“ unter der Leitung von
Christa und Horst Sussmann. Das muss
gefeiert werden. Für Samstag, den 6.
Mai laden „Die Hoingker“ in die TV-
Sporthalle in Werdorf zu einer bunten
und abwechslungsreichen Jubiläums-
feier ein.

30. Juli 2006

50jähriges Jubiläum

der Volkstanz- und Trachtengruppe
des Westerwaldvereins (Blasbach)
Wanderheim des WW-Vereins Blas-
bach

07. Oktober 2006

25jähriges Jubiläum

der Tanz- und Trachtengruppe
Burkhardsfelden
Sport- und Kulturhalle
Burkhardsfelden

Landesleitung

**Wichtiger Hinweis
zur Herbsttagung
auf Seite 5**

Hessisch Lichtenau
27. bis 29. Mai 2005

Mehr als 600 Gäste
kamen nach Hessisch
Lichtenau, um den Spaß
am Tanzen und die Liebe
zu Tradition zu feiern.
In enger Zusammenarbeit
organisierte der BkJ, die
HfV und die Stadt Hessisch
Lichtenau ein Fest für das
sie das schönste
vorstellbare Lob
bekamen.

Der Film jetzt als DVD

Die schönsten Momente des
Landeskindertrachtentreffens haben
wir für Sie in einer DVD
zusammengefasst, die ab sofort für
10,- € zzgl. Versand erhältlich ist.

Bestelladresse:
Hessentagsbüro
Postfach 1160
37235 Hessisch Lichtenau
t. 55 02 - 91 81 81
pdkt: www.hessentag2006.de

Das Lächeln der Kinder.

Publikationen der HVT

- 1) Gerd Schwinn - **Volkstänze aus Hessen**
Verlag: Ellen Schmidt, Finkenweg 10, 64395 Brensbach, 1988
ISBN 3-9801313-3-5 Preis € 18.—
- 2) G. Schwinn, K. Nicklas, Ch. Stracke, A. Schmoranzner - **Trachtengruppen in Hessen**
HVT, Reichelsheim, 1990
ISBN 3-9802466-0-4 Preis € 18.—
- 3) **Was uns der Odenwald erzählt**, Band 1
Reprint Ausgabe, HVT, Reichelsheim, 1996
ISBN 3-9802466-5-5 Preis € 15.—
- 4) **Was uns der Odenwald erzählt**, Band 2
Reprint Ausgabe, HVT, Reichelsheim, 2004
ISBN 3-9802466-6-3 Preis € 15.—
- 5) Friedrich Mößinger - **Was uns der Odenwald erzählt**, Band 3
Reprint Ausgabe, HVT, Reichelsheim, 1992
ISBN 3-9802466-2 Preis € 15.—
- 6) Klaus Ripper und Gerd Schwinn - **Schaffe und Ringe, aber singe!**
Biographie Hans von der Au zu seinem 100. Geburtstag
HVT, Reichelsheim, 1992
ISBN 3-9802466-2-0 Preis € 6.—
- 7) Walter Gutjahr - **Volkstanz im Marburger Land**
HVT, Reichelsheim, 1996 Preis € 6.—
- 8) Walter Gutjahr - **Die Trachtenvielfalt im Marburger Land**
HVT, Reichelsheim, 1996
ISBN 3-9802466-4-7 Preis € 6.—
- 9) **CD - Melodien aus der Sammlung Hans v. d. Au**
Gespielt von den Musikanten der Hans-von-der-Au-Gruppe, Erbach, der Trachtengruppe des OWK Reichelsheim sowie der Trachten- und Volkstanzgruppe Schenkklengsfeld. 1994 Preis € 15.— (Begleitheft plus € 3.—)
- 10) **Hessische Bräuche um Weihnachten, Ostern und Pfingsten**
Ergebnisse aus den Feldforschungen von Friedrich Mößinger und Heinrich Winter
Zusammengestellt von Klaus Ripper und Gerd Schwinn, 1998
ISBN: 3-9802466-7-1 Preis € 12.—
- 11) **Hans von der Au -Reichelsheim - in dem Zeitalter des 30-jährigen Krieges - 2. Auflage, 1993**
Mit einer Ergänzung aus dem Heimat-Boten des evangelischen Kirchspiels Reichelsheim.
ISBN: 3-9802466-3-9 Preis € 6.—
- 12) **Trachtenland Hessen**, Trachtengruppen in Hessen, 4. vollständig überarbeitete Auflage 2001
ISBN: 3-9802466-8-X Preis € 24.—

Alle Publikationen mit ISBN – Nummer sind auch im Buchhandel erhältlich!

Bestellschein

- Hiermit bestelle ich: _____
Nr. und Titel bitte angeben
- Den Betrag von €..... werde ich auf das HVT-Konto 96025874 BLZ 53350000 der Sparkasse Marburg/Biedenkopf überweisen
- Hiermit bestelle ich die Hessenlandmitteilung zum Jahrespreis von € 12.— (ohne Einzugsermächt. € 15.—) (die HLM erscheint vierteljährig)
- Hiermit ermächtige ich die HVT widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mit der Nr.: BLZ bei _____
(genaue Bezeichnung der kontoführenden Bank)
- durch Lastschrift einzuziehen.

Datum Unterschrift

An die
Redaktion der HLM
Reinhard Bettner
An der Weed 2
61273 Wehrheim

Absender

HVT im Internet: <http://www.hvt24.de>
eMail: info@hvt24.de



Bauer aus dem Schwalmgebiet

„Ich hab mir
vorgenommen,
grat durch die Welt
zu kommen.“

Alter hessischer Hausspruch

*Bild und Text aus der
"Sammlung deutscher Trachtenbilder"
Anno 1933*

Zum Titelbild: Elfriede Meißner
Trachtentanz- und Brauchtumsgruppe Stadt Breidenstein
Foto: Erich Frankenberg

Impressum

Landesleitung:

Vorsitzende:

Evelyn Leukel Tel.: 0 64 22 / 39 43
Rheinstraße 7 Fax: 0 64 22 / 8 50 00 55
35274 Kirchhain Mobil: 01 70 / 2 40 84 81
eMail: rleukel@t-online.de

Stellv. Vorsitzender:

Günter Putz Tel.: 0 61 51 / 2 33 34
Karlstraße 23 Fax: 0 61 51 / 2 33 34
64283 Darmstadt eMail: putz@deutscher-trachtenverband.de

Geschäftsf.:

Peter Kelch Tel.: 0 64 26 / 96 75 10
Hauptstraße 22 eMail: peter.kelch@hvt-mitte.de
35112 Fronhausen (Sichertshausen)

Kassenwart:

Dirk Lölkes Tel.: 0 64 26 / 93 08 57
Oberdorf 20 Fax: 0 64 26 / 93 08 59
35112 Fronhausen (Sichertshausen) eMail: loelkes1@aol.com

Bund kultureller Jugend in der HVT

Landesjugendwartin:

Elvira Stark Tel.: 0 64 22 / 8 56 70
Anzefahrer Str. 2 Mobil: 01 73 / 8 76 60 50
35274 Kirchhain eMail: bkj@hvt-mitte.de

Ehrenvorsitzende:

Hildegard Gutjahr Tel.: 0 64 21 / 3 34 17
Nesselbrunner Straße 2

35041 Marburg-Hermeshausen

Gerd Schwinn Tel.: 0 61 64 / 6 03
Am Schloßberg 2 Fax: 0 61 64 / 6 03
64385 Reichelsheim eMail: gerdswinn@t-online.de

Bezirksleiter:

* Nord:

Karin Kuhn Tel.: 0 56 06 / 12 88
Friedrichaue 8a Fax: 0 56 06 / 53 44 23
34289 Zierenberg eMail: kuhn.h-j@t-online.de

* Mitte:

Erich Frankenberg Tel.: 0 64 61 / 34 73
Battenbergerstr. 30 Fax: 0 64 61 / 92 35 75
35216 Biedenkopf eMail: erich.frankenberg@t-online.de

* West:

Ingeborg Schmidt Tel.: 0 64 03 / 6 81 11
Schumannstraße 32 Fax: 0 64 03 / 96 32 91
35415 Pohlheim eMail: ingeborg-hansheiner@t-online.de

* Ost:

Torsten Frischkorn Tel.: 06 61 / 9 42 87 96
Marienstraße 22 Fax: 06 61 / 9 41 82 72
36039 Fulda eMail: torsten@frischkorn-fulda.de

* Süd:

Klaus Ripper Tel.: 0 60 63 / 57 78 81
Zeller Str. 38 eMail: bl.sued@hvt24.de
64753 Brombachtal

Fachgruppen:

* Tanz:

Jochen Schröder Tel.: 01 60 / 99 12 11 36
Am Homberg 9 eMail: baste.jochen@t-online.de
35274 Großseelheim

* Volkskunst:

Anneliese Schömann Tel.: 0 64 25 / 60 61
Hauptstraße 20
35288 Wohratal - Halsdorf

* Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen:
N.N.

* Redaktion: Hessenland-Mitteilung

Reinhard Bettner Tel.: 0 60 81 / 5 99 34
An der Weed 2 eMail: rebtt@t-online.de
61273 Wehrheim

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

05. August 2006

Verantwortlich für Text und Bild ist der jeweilige Autor bzw. Einsender.

Inhaltsverzeichnis

Termine	2	Bezirk West	
Publikationen der HVT	3	Bericht	19
Impressum	4	Jahreshauptversammlung der Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüdtingshausen	19
Inhaltsverzeichnis	5	Rüdtingshausen in Hess. Lichtenau	20
HVT - Vorstand	6	Frühlingsmarkt in Burkhardtsfelden	21
Landesleitung		Grüninger Ostermarkt	22
Auf der Märchenstraße durch Hessen	7	Bezirk Ost	
Protokoll HVT- Landesversammlung 25.02.2006 ..	9	Bernd Schäfer ausgeschieden.	23
BkJ		TVK zu Gast in Bogiyzlo	23
BkJ-Klausurtagung	10	Gelungener Seniorennachmittag in Kirchheim	24
Landeskindertrachtentreffen – Pärchen	10	Alte Freunde in Schweden besucht.	25
Teilnehmende Gruppen beim 32. Landeskindertrachtentreffen in Butzbach	11	Bezirk Süd	
BkJ-Vorstandssitzung	12	40 Jahre SKG Bensheim - Zell	26
Bezirk Mitte		Das Wirtshaus im Spessart	27
Was war los in Mitte	13	Im Amt bestätigt!	27
Unterstützung ehrenamtliches Engagement	14	Erntedankfest	29
Selbstverständlichkeit o. berufliche Aufgabe	15	Alte Bauernregeln	31
Verbandsübergreifende Arbeit der hessischen Trachtentänzer	17	Volkskunstgilde	
Dem Hannes fällt die Arbeit schwer - der Anndienne das Warten	18	Hessische Volkskunstgilde	31
		Hessische Volkstänze	
		Der "Wattrock"	32

Hinweis zur Herbsttagung

Die Herbsttagung verschiebt sich um eine weitere Woche in den November und findet nun am
19. + 20. Nov. statt.

Für das zunächst gebuchte Wochenende hat der bsj noch eine Musikkapelle angenommen, da wir ja nicht alle Betten belegt haben. Das ist jedoch denkbar ungünstig für unsere Zwecke. Daher ist die Terminverlegung leider notwendig.

Ab 2007 ist jeweils für das erste März - und November-Wochenende die komplette Anlage gebucht.
Die Landesvorstandssitzung im Herbst wird zu einem separaten Termin vor der Tagung stattfinden.



Informationen zu Aktivitäten der

LAG Tanz Hessen e.V.

Tel.: 06421/36503

Email: info@hessen.lag-tanz.de

Internet: <http://hessen.lag-tanz.de>

**Informationen zu Festivals und
Gruppen bei CIOFF Deutschland**

Bernd Schäfer

Ahornweg 12

36110 Schlitz

Tel.: 06642-5187 Fax: 06642 - 918743

eMail: b-d.schaefer@t-online.de

Liebe Freunde,

wieder haben wir einen **Meilenstein in Sachen ‚Satzung‘ zurückgelegt.**

Der Entwurf wurde von unserem Steuerberater und einem Rechtsanwalt geprüft. Die Anmerkungen bzw. Änderungswünsche wurden im Arbeitskreis diskutiert und nachdem die offenen Punkte mit den Bezirken und dem BkJ geklärt werden konnten, in den Entwurf eingepflegt.

Nun ist der Satzungsentwurf ‚reif‘ für die Prüfung durch Finanzamt und Amtsgericht. Dies wird in den nächsten Wochen geschehen.

Alle Mitgliedsgruppen werden auch weiterhin durch die HLM über den Werdegang der Satzungsänderung informiert.

Eines möchte ich aber heute schon betonen: Viele Satzungsänderungen/Bezirks- oder Jugendordnungen wurden in den letzten Jahren begonnen und verworfen.

Das wir den aktuellen Status endlich erreicht haben, verdanken wir einem sehr engagierten Arbeitskreis.

Wir werden es nun gemeinsam auch zu einem Ende führen, mit dem **AL L E** guten Gewissens leben können, immer im Gedanken, dass wir **e i n Landesverband** sind und bleiben möchten, mit 5 Bezirken und einer großen Jugendorganisation.

Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken!

Der Hessentag 2006 in Hessisch Lichtenau steht vor der Tür!

Bereits am **25. März** konnte sich die HVT in HeLi bestens präsentieren.

Wir haben unser Bundesland **Hessen auf der Märchenstrasse durchreist.** Viele Zuschauer sowie die Mitarbeiter des Hessentagsbüros konnten sich ebenso wie das Hessentagspaar Martina und Jörg Kistner von einer gekonnten Vorführung überzeugen. Bürgermeister Herwig und die Symbolfiguren Hessisch Lichtenaus, Frau Holle und der Karpfenfänger, konnten sogar in das zweieinhalbstündige Programm mit eingebunden werden.

Jakob und Wilhelm Grimm alias Jochen Schröder und Klaus Ripper führten in gekonnter Weise durch das Märchenland Hessen.

Vom Wirtshaus im Spessart über Rapunzel, Dornröschen, das tapfere Schneiderlein bis in das Land der Frau Holle reichte die Bandbreite der Märchen, dargestellt mit Volkstanz, Gesang oder Theater, natürlich in hessischer Mundart.

Der großzügige Applaus am Ende der gelungenen Veranstaltung galt

- der Bezirksgruppe des Bezirks Süd
 - den Trachten- und Volkstanzgruppen aus Biedenkopf, Großseelheim und Stausebach
 - der Sing-, Spiel und Trachtengruppe Rüdtingshausen
 - der Lauterbacher Trachtengilde und der Folkloregruppe Friedewald
 - der Volkstanzgruppe Besse
- und natürlich ‚Jakob und Wilhelm Grimm‘.

Ihnen allen sage ich auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank!

Ihr habt unseren Landesverband vorbildlich repräsentiert.

Besonders bedanken möchte ich mich im Namen aller Beteiligten für die tolle Idee und Umsetzung des Programms bei Jochen Schröder, unserem Fachgruppenleiter Tanz.

Wir haben zum zweiten Mal (nach dem erfolgreichen Landeskindertrachtentreffen 2005) in Hessisch Lichtenau Akzente gesetzt.

Richten wir den Blick nach vorn:

Vom **26. Mai bis 4. Juni 2006** findet in Hessisch Lichtenau der diesjährige Hessentag statt.

Ein Hessentag der ‚kurzen Wege‘!

Unser Zelt ‚**Trachtenland Hessen**‘ steht in unmittelbarer Nähe des Rathauses und direkt an der Hessentagsstraße.

10 Tage lang werden sich dort Gruppen der HVT und des BkJ ein Stelldichein geben.

Der Eröffnungstag wird ausschließlich vom Bezirk Nord gestaltet.

Jeweils am Samstag präsentieren die Trachtenkapellen aus Elters und Wohra ein abendfüllendes Programm mit zünftiger Musik.

Der Bund kultureller Jugend wird an den Wochenenden mit unseren ‚kleinen Gästen‘ singen, spielen und

tanzten und am Montag, den 29.5. einen speziellen Kinder- und Jugentag ausrichten.

Es wird einen Seniorentag geben und am Donnerstag erleben unsere Gäste die Kochparalympics mit ‚Lebensqualität e.V.‘

Am Freitagabend findet im Zelt die Internationale Folkloreschau statt.

Ein abwechslungsreiches Programm, umrahmt von einer Brauchtumsausstellung, hat unser Arbeitskreis Hessentag unter der Leitung von Werner Kißling wieder zusammengestellt. Und auch an das leibliche Wohl der Akteure und Gäste ist gedacht.

Nun fehlt nur noch eine Kleinigkeit: genügend Gäste!

Ich kann nur jedem empfehlen, Hessisch Lichtenau und unser Trachtenland Hessen zu besuchen. Es lohnt sich und die Organisatoren würden sich sehr freuen!

Neben dem ‚Trachtenland Hessen‘ finden natürlich noch weitere Aktionen unseres Verbandes statt: in der **Landesausstellung** erwartet die Besucher dank der Unterstützung unserer Landesregierung ein neuer HVT/BkJ-Stand und im **Festzug** werden wir auch nicht fehlen.

Am Samstag, den 24.6.2006 werden der ‚Schlitzlerländer Trachten- und Volkstanzkreis‘ und ‚Die Noachtoin‘ aus Hassenhausen sowie die Trachtenkapelle Musikfreunde Weiperz den **Tag der offenen Tür der Staatskanzlei in Wiesbaden** mitgestalten.

Allen für diesen Sommer geplanten Veranstaltungen zu Trachtenfesten/Jubiläen etc. wünsche ich auf diesem Weg viel Erfolg und erlaube mir in eigener Sache noch einmal auf den Brauchtums- und Trachtenmarkt anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Volkskunstgilde am 21. Mai in Oberasphe (Hof Hausrath) aufmerksam zu machen.

Ich würde mich freuen, wenn ich auch dort viele von Euch treffe.

Herzlichst
Evelyn

Auf der Märchenstrasse durch Hessen

Trachtenfest eröffnet Feierlichkeiten zum Hessentag in Hessisch Lichtenau

„Auf der Märchenstrasse durch Hessen“ befanden sich auch die Mitglieder der Trachtengruppen aus Großseelheim, Stausebach und Biedenkopf. Die Gruppen vertraten den Bezirk Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) bei der Eröffnung der Feierlichkeiten zum diesjährigen Hessentag in Hessisch Lichtenau. Willkommen im Märchenland Hessen, so die Botschaft der fünf Bezirke der HVT und der Jugendorganisation „Bund kultureller Jugend“ (BkJ) an die Besucher im vollbesetzten Bürgerhaus des nordhessischen Städtchens. Jochen Schröder (Großseelheim), Leiter der Fachgruppe Tanz, hatte das neue Konzept ausgearbeitet und die einzelnen Bezirke setzten die Idee, Hessen mit Märchen darzustellen, gekonnt um. Um die Märchen der Gebrüder Jacob (1786-1859) und Wilhelm Grimm (1785-1863) drehte sich fast ausschließlich das Geschehen auf der Bühne. Jacob und Wilhelm Grimm, dargestellt von



Jochen Schröder den Programmteil mit dem Märchen „Rapunzel“ angekündigt. Diesen Anspruch erfüllten die Akteure des HVT-Bezirk Mitte voll und ganz. Das Märchen wurde in Großseelheimer

Platt von Pierre Schmidt und Christian Lesch von der Trachten- und Volkstanzgruppe Großseelheim präsentiert. Dabei hatte der eine oder andere Besucher seine liebe Mühe, den doch für ihn sehr fremden Dialekt zu verstehen. Mit dem „Lettern“, einem österlichen Brauch, zeigte die Trachtentanzgruppe Stausebach, wie man Brauchtum „auf die Bühne“ bringen kann. Gleichzeitig spannte man den Bogen zum Märchen,

in dem bekanntlich Rapunzel aufgefordert wird, ihr Haar herunterzulassen. Abgerundet wurde die Liebeserklärung an das Märchen durch eine sehenswerte Tanzrunde mit Hessentänzen von der Hauptgruppe der Biedenkopfer Trachtentanzgruppe, unter der Tanzleitung von Silke Henkel. Optisch unterstützte die farbenfrohe Tracht des Untergerichtetes des Breidenbacher Grundes die tänzerischen Leistungen der „Birrekörper“. Musikalisch entführte die Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüdtingshausen aus dem Bezirk West in das märchenhafte und verträumte

Hessen. Die zahlenmäßig sehr starke Gruppe zauberte mit ihren Mandolinen und Gitarren ein besonderes Flair auf die Bühne. Impressionen aus Handwerk und Mittelalter umrahmten den Beitrag der Lauterbacher Trachtengilde und der Folkloregruppe Friedewald aus dem Bezirk Ost zum Märchen vom „Tapfe-



ren Schneiderlein“. Anke Schlosser brachte dieses Brüder Grimm Märchen in schönstem „Schlitzlerländer Platt“ dar. Hessens Norden, das Land von Frau Holle, beendete das Trachtenfest rund um die Märchen mit einem Trachtenfest, das gekonnt von der Volkstanzgruppe Besse umgesetzt wurde. Bürgermeister Jürgen Herwig und die Landesvorsitzende der HVT, Evelyn Leukel (Großseelheim), zeigten sich sehr zufrieden vom Auftakt der Feierlichkeiten zum Hessentag in Hessisch Lichtenau und bedankten sich zusammen mit dem Hessentagspaar für die „Hessische Märchenstunde“.

Erich Frankenberg



Jochen Schröder und Klaus Ripper (Erbach) begleiteten die Zuschauer auf der Märchenreise durch Hessen. Die Reise startete im Bezirk Süd des Hessenslandes. Das „Wirthaus im Spessart“ mit der Bezirksgruppe des Bezirkes Süd bot Volkstheater vom Feinsten. Die schauspielerischen Leistungen des aus vielen Gruppen zusammengestellten Ensembles lies keine Wünsche offen. Nächste Station der Märchenreise durch Hessen war der Bezirk Mitte und damit der Landkreis Marburg-Biedenkopf. Als eine Liebeserklärung in Brauchtum, Tanz und Musik hatte Jo-



Protokoll HVT- Landesversammlung 25.02.2006 in Wolfshausen

TOP 1 Eröffnung der Versammlung durch die Landesvorsitzende und Feststellung der Beschlussfähigkeit: Landesvorsitzende Evelyn Leukel eröffnet um 10:10 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Evelyn erklärt die Hintergründe der Terminverschiebung und gibt bekannt, dass ab 2007 die Landesversammlungen wieder an den üblichen Terminen stattfinden.

Sie heißt Herrn Kaletsch recht herzlich willkommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung Herbst 2005: Das Protokoll wird einstimmig angenommen; keine Wortmeldungen.

TOP 3 Bericht der Landesvorsitzenden, der Landesjugendwartin, der BezirksleiterInnen und Fachgruppen:

Evelyn berichtet über die verschiedenen Aktivitäten der vergangenen drei Monate.

Der Bericht der Landesjugendwartin wird von Helmut Kobermann abgegeben, da Elvira Stark nicht an der Landesversammlung teilnehmen kann.

Etienne Rudolph berichtet über den Stand der Vorbereitungen des diesjährigen LKTT in Butzbach.

Es findet gemeinsam mit dem Altstadtfest am 2. + 3. Sept. statt und wird zum größten Teil im Schlosspark durchgeführt.

Dank vom Landesvorstand für das Engagement.

Die Bezirksleiter/innen berichten über die vielfältigen Aktivitäten in den jeweiligen Bezirken.

Karin Kuhn richtet die Bitte an die Landesversammlung, dass Änderungen im Vorstand der Mitgliedsgruppen zeitnah bekannt gegeben werden.

Im Bezirk West ist Doris Wagner neue Bezirkskassiererin.

Die zum Bezirk Süd gehörende Gruppe aus Hammelbach hat ihre Aktivitäten eingestellt, ist aber noch Mitglied in der HVT.

Fachgruppe Tanz:

Der Hessenabend I findet am 25.03.2006 in Hessisch-Lichtenau statt. Die Vorbereitungen sind soweit abgeschlossen. Jochen Schröder spricht an, dass in der Stadt bisher noch keine Werbung gemacht wurde. Im Mai wird die Tanzleiterausbildung abgeschlossen sein; es gibt 19 neu ausgebildete Tanzleiter.

Im nächsten Jahr ist eine Fortbildung für Tanzleiter vorgesehen.

Es ist angedacht, ein „Wertungstanz“ durchzuführen, bei dem ex-

terne Experten die Vorführung bewerten. Dies soll das Niveau in den Gruppen heben. Erich Frankenberg merkt an, dass evtl. eine derartige Veranstaltung ein Konkurrenzdenken der Gruppen untereinander fördern könnte. Jochen sieht das nicht so, da es kein ‚Wettstreit‘ werden soll. Ein entsprechendes Konzept wird ggf. auf der Herbsttagung 2006 vorgestellt.

Fachgruppe Volkskunst:

Anneliese Schömann berichtet über die verschiedenen Seminare der Volkskunstgilde. Die Hessische Volkskunstgilde führt am 21.05.2006 in Oberasphe einen größeren Trachtenmarkt durch, zu welchem sie die Anwesenden recht herzlich einlädt.

Deutscher Trachtenverband:

Günter Putz berichtet über die Aktivitäten des DTV. In jedem Jahr soll eine Tracht des Jahres gewürdigt werden. Die Bewerbungen sind an die Bundesgeschäftsstelle zu richten.

Am dritten Sonntag im Oktober soll der Deutsche Trachtentag etabliert werden. Der DTV möchte, dass sich die HVT-Gruppen daran beteiligen.

TOP 4 Bericht des Landeskassenwartes:

Dirk Lölkes stellt der Versammlung den Kassenbericht 2005 vor und merkt an, dass sich die Qualität der Abrechnung durch die Mitgliedsgruppen wesentlich verbessert hat.

Aus der Versammlung gibt es keine Fragen zum Kassenbericht.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes:

Henner Bösser berichtet über die Kassenprüfung, welche gemeinsam mit Wolfgang Meißner durchgeführt wurde. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands.

Der Vorstand wird einstimmig, bei eigener Enthaltung des Kassenwartes, entlastet.

TOP 6 Wahl der Kassenprüfer:

Henner Bösser bleibt noch ein weiteres Jahr im Amt. Auf Vorschlag der Versammlung wird Christiane Lusky einstimmig, bei drei Enthaltungen, als Kassenprüferin für die nächsten zwei Jahre gewählt.

TOP 7 Landeskindertochtertreffen 2006 / Hessentag 2006:

LKTT siehe TOP 3

Werner Kißling berichtet über den Stand der Vorbereitungen zum Hessentags 2006.

Am Montag, 29.05.2006 findet ein Kinder- und Jugendtag statt, welchen Martina Anders-Frischkorn vorstellt. In diesem Jahr konzentrieren sich die Aktivitäten des BkJ auf die Wochenenden.

TOP 8 Besprechung mit dem

Volkskunstreferenten der Hess. Staatskanzlei Herrn Kaletsch:

Die Hessische Staatskanzlei stellt, in Zusammenarbeit mit der Firma Bachmann, der HVT einen neuen Stand für die Landesausstellung zur Verfügung. Evelyn bedankt sich ganz herzlich für diese Zuwendung, zumal der Stand auch bei anderen Veranstaltungen verwendet werden kann.

Die Integration des LKTT in ein lokales Fest wird von Herrn Kaletsch positiv bewertet, denn dadurch können mehr Zuschauer gewonnen werden.

In Hessisch Lichtenau liegt die Landesausstellung günstiger als in Weilburg; das HVT-Zelt ist ebenfalls zentral angesiedelt.

Auf Nachfrage von Erich Frankenberg sieht Herr Kaletsch kein Problem bei der Durchführung des Hessenabends.

An den Zuschüssen für die HVT wird es keine Änderungen geben.

In diesem Jahr wird ein Motivwagen „Hessen - 60 stolze Jahre“ eingesetzt. Herr Kaletsch bittet darum, dass evtl. die HVT-Fahnenschwinger den Motivwagen begleiten.

Das Liederbuch wird bis zum Hessentag vorliegen.

Der Termin 24.06.2006 für die Feier 60 stolze Jahre Hessen“ mit Tag der offenen Tür in der Staatskanzlei in Wiesbaden kann sich evtl. auf den 18.06.2006 verschieben.

TOP 9 Verschiedenes:

Die Neufassung der Satzung ist noch in Arbeit. Zur Verabschiedung der Satzungen und Ordnungen wird evtl. im Rahmen des Hessentages eine außerordentliche Landesversammlung stattfinden.

Es liegen verschiedene Einladungen der CIOFF vor.

Evelyn Leukel bedankt sich bei Reinhard Bettner für die geleistete Arbeit in der Redaktion der HLM und bei Reiner Sauer für die Durchführung der Anmeldung.

Jürgen Wenz merkt an, dass sich die Regulierung von Schadensfällen mit dem Deutschen Ring schwierig gestaltet. Günter Putz wird sich darum kümmern.

Peter Kelch informiert aus aktuellem Anlass über die einschlägigen Zollbestimmungen, die für die Mitgliedsgruppen in Betracht kommen könnten.

In diesem Zusammenhang weist Günter Putz auf den GEMA-Rahmenvertrag des DTV hin.

Die Landesversammlung endet um 12:35 Uhr.

Für das Protokoll: Peter Kelch

BkJ-Klausurtagung

Die BkJ-Klausurtagung des Vorstandes wurde vom 03. bis 05.02.06 in Butzbach durchgeführt.

Ein arbeitsreiches Wochenende brachte der Vorstand des BkJ im Februar im Hotel Römer in Butzbach.

Auf dem Programm standen Besichtigungen der Veranstaltungsorte beim Landeskindertrachtentreffen im September, Gespräche mit verschiedenen Verantwortlichen der Stadt, Vorgespräche zum Spielefest, Treffen mit den Tanzleitern Anja und Arwed Bettner im Rahmen der Schlosshofbesichtigung, wo die Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen stattfinden werden.

Weiterhin wurden eine Vorstandssitzung und ein Internet-Seminar abgehalten.

„Der BkJ will ins Internet“

In diesem Seminar mit Nils Baranowski wurde in vielen Stunden mit Brainstorming, Gruppenarbeit und gemeinsamen Diskussionen ein erster Entwurf für die neue Homepage des



BkJ erarbeitet.

Dabei wurden folgende Punkte behandelt:

- Welchen Zweck verfolgen wir mit dieser Homepage

- Welchen Nutzen erhoffen wir uns von der Homepage
- Welche Inhalte sollen dargestellt werden
- Welche Dienste und Funktionen möchten wir anbieten
- Die Struktur / Form wurde festgelegt
- Das Design der Homepage wurde diskutiert.

Für die weitere Bearbeitung, Fertigstellung und für die Aufgabe des Webmasters erklärten sich Vorstandsmitglieder bereit; außerdem kann weiterhin mit der Hilfe von Nils Baranowski gerechnet werden. Der Vorstand hofft, bis zum Ende des Jahres im Internet präsent zu sein.

Der BkJ-Vorstand fuhr am Sonntagmittag gemeinsam nach Wolfshausen, um das Seminar „Abschlussstänze für das LKTT“ zu leiten. Aufgrund der intensiven Vorgespräche und Vorbereitungen der vorhergehenden Tage, konnten den Gruppenleitern gleich die brandheißen Informationen weitergegeben werden.

Landeskindertrachtentreffen – Pärchen beim 32. LKTT in Butzbach

Erstmals in der Geschichte der Landeskindertrachtentreffen wird in diesem Jahr vom Heimat- und Backhausverein 1982 Kirchgöns ein Kindertrachtenpärchen gestellt, welches, wie beim Hessentag das Hessentagspaar, repräsentativ für alle teilnehmenden Kinder des Landeskindertrachtentreffens steht.

Es handelt sich hierbei um Anne Bopf, geb. am 19.1.1996 und Tobias Weber, geb. 24.6.1996.

Beide sind wohnhaft in Kirch-Göns, einem Stadtteil von Butzbach, und tanzen schon seit über fünf Jahren in der Kindergruppe bzw. inzwischen in der Jugendgruppe des Heimat- und Backhausverein 1982 Kirch-Göns.

Ihr Foto wird für die Werbung zum LKTT verwendet werden, außerdem werden die beiden bei der Eröffnung des Festes eine Rolle spielen, sowie im Festzug einen Ehrenplatz einnehmen.



Teilnehmende Gruppen beim 32. Landeskindertrachtentreffen in Butzbach

Durch die Terminverlegung vom Mai auf den September hat es bei den Anmeldungen der Gruppen zum LKTT evtl. etwas Durcheinander gegeben.

Wir bitten Euch zu prüfen, ob Eure Gruppe, wenn sie teilnehmen wird, in der aktuellen Liste steht. Ebenso erbitten wir eine Rückmeldung, falls Eure Gruppe aufgelistet ist, jedoch zum LKTT im September nicht kommen wird.

Kontakt: Etienne Rudolph
Tel.: 05603 / 923631
bkj@etienne-rudolph.de

	Gruppe	Bezirk
1	Trachtengruppe Rauschenberg e.V.	Mitte
2	Volkstanzgruppe Halsdorf	Mitte
3	Volkstanz- und Trachtenkreis Sterzhausen	Mitte
4	Landjugend Erksdorf	Mitte
5	Trachtentanzgruppe Wehrda	Mitte
6	Trachtengruppe Wohra	Mitte
7	Tanz und Trachtengruppe Zweckelstromp ean Beatzebennel	Mitte
8	Kindertanzgruppe Großseelheim	Mitte
9	Volkstanz- und Trachtengruppe Gladenbach	Mitte
10	Jugendgruppe Hassenhausen	Mitte
11	Volkstanzgruppe Breidenbach	Mitte
12	Trachtentanzgruppe Biedenkopf e.V.	Mitte
13	Trachten- und Volkstanzgruppe Speckswinkel	Mitte
14	Landjugend Haubern	Nord
15	Volkstanzgruppe Besse e.V.	Nord
16	Landjugend Homberg	Nord
17	Kinderfolkloregruppe Goldene Sechser	Nord
18	Landjugend Geismar	Nord
19	Die Aulataler	Ost
20	Lauterbacher Trachtengilde	Ost
21	Volkstanzgruppe Ludwigsau-Tann	Ost
22	Trachten- u. Volkstanzgruppe Angersbach	Ost
23	Odenw. Volkskunstkreis	Süd
24	Volkstanz- und Trachtengruppe Heubach	Süd
25	Volkstanz- und Trachtengruppe Wald-Michelbach	Süd
26	Folkloregruppe Linsengericht	Süd
27	TVG Starkenburg Heppenheim e.V.	Süd
28	Heimat- u. Backhausverein 1982 Kirch-Göns	West
29	Jugend und Volkstanzgruppe Salzböden e.V.	West
30	Tanz und Trachtengruppe Burkhardtsfelden	West
31	Kindertanzgruppe Annerod	West
32	Landfrauenverein Schwingbachtal	West
33	SST Rüdtingshausen	West

BkJ-Vorstandssitzung

Bei der erweiterten Vorstandssitzung des BkJ, welche im Bürgerhaus in Schönbach statt fand, waren alle Vorstandsmitglieder, Bezirkswarte und fast alle stellvertretenden Bezirkswarte anwesend. Außerdem nahmen an der Sitzung Evelyn Leukel und Dirk Lölkes vom HVT-Vorstand teil.

Zunächst wurden die neue Bezirksjugendwartin Nord, Tina Wertz, und die neue stellvertretende Bezirksjugendwartin Süd, Birgit Jung, herzlich aufgenommen und in ihre Aufgaben eingewiesen. Anschließend folgten die Berichte vom geschäftsführenden Vorstand und den Bezirksjugendwarten.

Der BkJ-Vorstand verabschiedete den Haushalt 2006 – es wurden neue Anschaffungen, Seminare und Lehrgangsarbeit sowie die Anträge der Gruppen auf Zuschuss für neues Jugendgruppenmaterial und für Internationale Begegnungen geprüft.

Mit Evelyn Leukel und Dirk Lölkes wurde über die HVT-Satzung und eventuelle Änderungen in der Jugendordnung diskutiert.

Weitere Themen waren:
- Landeskindertrachtentreffen in



- Butzbach – Konzept, Ablauf, Helfer - Besuch von Ministerpräsident Koch und Abordnung Hessischer Jugendring
- Jugendtag beim Hessentag in Hessisch Lichtenau – Konzept, Ablauf, Helfer
- HVT / BkJ-Standgestaltung bei der Landesausstellung
- Neue Richtlinien vom Hessischen Jugendring
- Konzept des BkJ
- BkJ-Flyer – mit Jahres-Terminübersicht
- Weitere Vorgehensweise bezüglich BkJ-Homepage
- Entstehung einer Präsentationsgruppe „Trachtenjugend Hessen“ mit einem Durchschnittsalter von 16 Jahren
- Besuch des Bundespräsidenten in Berlin mit Jugendlichen

BIRGIT JUNG



Bezirk: Süd
Funktion: stellvertretende Bezirksjugendwartin

Adresse: Birgit Jung
Henri- Dunant- Str. 42
64625 Bensheim

Tel.: 06251/ 61837
Email: bkj@tv-g-starken-burg.de

Gruppe:

Trachten- und Volkstanzgruppe
Starken-burg Heppenheim e.V.

Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:

Verbesserung der Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten primär im Bereich von Tänzern

TINA WERTZ



Bezirk: Nord
Funktion: Bezirksjugendwartin

Adresse: Tina Wertz
Brüder- Grimmstr. 11
34466 Wolfhagen

Tel.: 05692/8297
Mobil: 0163 / 510 4190
Email: Stern_schnuppe@gmx.de

Gruppe:

Volkstanz und Trachtengruppe Wolfhagen

Persönliches Ziel für die Arbeit im BkJ:

Kindern und Jugendlichen Freude am Vereinsleben bereiten, und die Kinder- und Jugendarbeit des BkJ unterstützen

Was war los in Mitte

**Klausurtagung des Trachtenbezirkes bespricht umfangreiches Jahresprogramm
Neuaufgabe des Trachtenbuches und zweite CD mit Tanzbeschreibungen in Vorbereitung**



Der Bezirksvorstand der Hessischen Vereinigung Bezirk Mitte mit ihren Partnern bei der Jahresanfangsklausurtagung im Biedenkopfer Waldhotel Berggarten

Das Wetter lud zum Spaziergehen und Faulenzen ein, aber der Bezirksvorstand Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) hatte für die Schönheiten der Natur leider keine Zeit. Bei der Klausurtagung im Biedenkopfer „Waldhotel Berggarten“ beschäftigten sich die Bezirksvorstandsmitglieder, zusammen mit ihren Partnern, mit dem umfangreichen Programm des Jahres. Die Einbeziehung der Partner ist inzwischen zu einem festen Bestandteil der Jahresanfangsklausur geworden, haben diese doch einen anderen „Blickwinkel“ zu den Aktivitäten des Bezirkes. Schwerpunkt der Arbeit im kommenden Jahr werden die Vorbereitungen für die Produktion einer neuen CD sein. Nach dem erfolgreichen Projekt der ersten CD „Fast vergessen – wiederentdeckt“ will der Bezirk Mitte nun mit einer zweiten CD, alte Tänze vor dem Aussterben retten. Zusammen mit Tanzbeschreibungen und Noten soll die CD den 52 Vereinen mit über 150 aktiven Gruppen im Landkreis Marburg-Biedenkopf zur Verfügung gestellt werden. In den zahlreichen Seminaren die-

ses Jahres, die von Tanzlehrgängen, unter anderem einem Seminar in Thüringen mit thüringischen Tänzen, über Musik- und Mundartseminare reicht, sollen alte Tänze gesammelt werden. Zweites Großprojekt des kommenden Jahres wird die Neuaufgabe des Trachtenbuches „Wie sei mer da gemostert“ sein. Schon sehr schnell war die Erstauflage des Handbuches für die noch getragenen Trachten des Landkreises vergriffen. Nun soll mit einer Neuaufgabe die Nachfrage nach dem umfassenden Trachtenbuch, so die Meinung der Öffentlichkeit, befriedigt werden. Ein kleines Dankeschön für ihr ehrenamtliches Engagement erhielten einige Mitglieder des HVT-Bezirk durch die Überreichung der neugeschaffenen Ehrenamtskarte. Bei der Übergabe im Marburger Landratsamt zeigten die Geehrten mit ihrer Tracht woher sie kommen und setzten damit den Farbtupfer an diesem Abend. Aber auch sonst konnte der Bezirksvorstand rückblickend über einige gelungene Aktionen sprechen und wird einige dieser Aktionen wieder den Mitgliedsgruppen des Bezirkes anbieten. So

konnten, unter anderem, die Trachtenvertreter beim Tag des Tanzes am 19. November im Bürgerhaus Steffenberg gemeinsam feiern. Vorbild für diesen Tag war die gelungene Präsentation des Bezirkes anlässlich des Deutschen Trachtentages im Atrium der Firma Roth. Die Veranstaltung mit Bürgermeistern und Politikern und den versammelten Trachtenvertretern aus dem gesamten Kreisgebiet war nach Einschätzung der Teilnehmer ein voller Erfolg. Einen überregionalen Handwerks, Brauchtums- und Trachtenmarkt bietet die Volkskunstgilde am 21. Mai aus Anlass ihres 20-jährigen Jubiläums auf dem Hof von Margit Hausrath in Oberasphe an. Über diese und alle anderen Vorschläge der Klausurtagung haben die Vertreter der Vereine bei der Bezirksversammlung am 14. Februar ab 20.00Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hassenhausen entschieden.

Unterstützung ehrenamtlichen Engagement

Ist das Ehrenamt in Zeiten knapper Kassen ein „billiges“ Mittel zum Zweck? – Gibt es Alternativen zum bürgerschaftlichen Engagement? - Ist der Dank, die Ehrung und öffentliche Anerkennung ausreichend oder muss sich das Ehrenamt „auszahlen“ und können Großereignisse, wie z.B. die Fußball-WM, ohne ehrenamtliche Hilfe überhaupt bewältigt werden? Diese und andere Fragen stellen sich die Verantwortlichen aus Politik und Verbänden in der heutigen Zeit immer öfter.

Meist ist die persönliche Befriedigung etwas Sinnvolles zu tun, die Antriebskraft, sich über den Beruf hinaus in der Gesellschaft einzubringen. Materielle Belohnungen sind bisher die Ausnahme, vielmehr gibt es Dank und öffentliche Anerkennung.

Sicherlich wird es den einen oder anderen von den fast zwei Millionen in Hessen aktiven ehrenamtlichen Mitarbeitern geben, der dies noch für ausbaufähig hält. Gerade sie sind es doch, die mit ihrem Engagement die Grundlage für das Funktionieren unserer Gesellschaft legen in der Überzeugung, dass staatliche Institutionen diese Arbeit nicht oder nur schwerlich übernehmen könnten.

Gerade in den wirtschaftlich und gesellschaftlich schwierigen Zeiten können die Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft dieses nicht hoch genug bewerten und mit Dank und Anerkennung an die ehrenamtlich Aktiven diese zu weiterem Engagement anspornen.

Was hat dies alles mit der heutigen Veranstaltung zu tun?

Dank und öffentliche Anerkennung erhalten die Mitgliedsgruppen des Bezirkes Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege eigentlich sehr oft. Die HVT-Mitglieder in über 56 Mitgliedsvereinen mit ihren über 150 Gruppen aus dem städtischen und dörflichen Leben nicht mehr wegzudenken. Diese direkte Anerkennung durch die Bevölkerung vor Ort wird durch zahlreiche Maßnahmen der Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft ideell und finanziell weiter unterstützt.

Sicherlich liegt dies in deren Interesse und hier besonders im Bereich der Politik.

Dass es aber auch den Dank, die

Anerkennung und vor allem die Unterstützung über den beruflichen und gesellschaftlichen Auftrag hinaus gibt, zeigen uns die heute von uns „Ehrenamtlichen“ zu ehrenden Personen, Verwaltungen und Unternehmen.

Gerade in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten erwarten und fordern öffentliche und private Arbeitgeber von ihren Arbeitnehmern volles und intensives Engagement bei ihrer täglichen Arbeit. Dies kann für

und Brauchtums- sowie Volksliederpfleger nicht nur zu würdigen weiß, sondern sie in allen Belangen tatkräftig unterstützt. So wird er nicht müde, immer wieder die Bedeutung der kulturellen Arbeit unserer Mitglieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken und deren Beitrag zur Erhaltung unserer heimischen Kultur zu betonen. Durch seine Anregungen, siehe Würdigung durch die Auszeichnung „Internationale Begegnungen“, wurden auch die zahlreichen interna-



Die Ehrung mit der Auszeichnung „Ehrenamtsfreundlicher Verwaltungschef“, „Ehrenamtsfreundliche Verwaltung“ und „Ehrenamtsfreundliches Unternehmen“ sowie der HVT-Ehrenmedaille in Gold wurden Landrat Robert Fischbach, die Mitarbeiter des Landkreises und die Sparkasse Marburg-Biedenkopf ausgezeichnet. v.l. HVT-Bezirksleiter Erich Frankenberg (Biedenkopf), Sparkassenvorstandsvorsitzender Roland Hippe, Landrat Robert Fischbach und HVT-Bezirkskassenwart Jürgen Wenz (Großseelheim).

den ehrenamtlich Aktiven bedeuten, dass er sein bürgerschaftliches Engagement zurückschrauben muss, um den gestiegenen beruflichen Anforderungen gerecht zu werden. Dieser Entwicklung wirken die heute ausgezeichneten entgegen.

Landrat Robert Fischbach hat neben der großen offiziellen Unterstützung seitens des Landkreises, der beispielhaft für Hessen ist, gezeigt, dass er in seiner knappen Freizeit die Arbeit der Trachtentanz-, der Trachten-

tionalen Kontakte der heimischen Vereine mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Robert Fischbach ermuntert und unterstützt auch seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu außerberuflichem ehrenamtlichen Engagement.

Dass dieses auch bei den Beschäftigten auf fruchtbaren Boden fällt zeigen die zahlreichen Aktivitäten der Mitarbeiter gerade und besonders auch für das Anliegen der Mitglieder des HVT-Bezirk Mitte. Und dies möchte ich noch einmal deutlich be-

tonen, auch nach Büroschluss.

Dass wir heute mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf ein Wirtschaftsunternehmen auszeichnen, freut uns ganz besonders, da in diesen Bereichen fast zwangsläufig die Unterstützung des Ehrenamtes durch die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse zurückgehen muss. Hier setzt die Unternehmensleitung, unter dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Roland Hippe, einen klaren Gegenpunkt, indem sie ihre Mitarbeiter zum aktiven Einsatz in den Vereinen und Gruppen animiert bzw. dies aktiv unterstützt. Zahlreiche ehrenamtliche Vorstandsämter und, was von uns gar nicht hoch genug eingeschätzt und anerkannt werden kann, zahlreiche Gruppen- und Tanzleiter der Kinder- und Jugendgruppen werden durch Mitarbeiter des Unternehmens wahrgenommen. Mit dieser Unterstützung zeigt das Unternehmen auch seine Verbundenheit mit den Menschen der Region und betont damit auch ihre „Verwurzelung“ im heimischen Raum.

Ausdrücklich möchte ich hier noch einmal betonen, dass diese von mir erwähnten Aktivitäten der Geehrten weit über den beruflichen Alltag der Beschäftigten hinausgehen.

Deshalb freue ich mich heute sehr im Namen des Bezirkes Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege und des Bundes kultureller Jugend (BkJ), Herrn Landrat Robert Fischbach, die Sparkasse Marburg-Biedenkopf und den Landkreis Marburg-Biedenkopf auszeichnen zu können. Neben der Auszeichnung „Ehrenamtsfreundlicher Verwaltungschef“, „Ehrenamtsfreundliches Unternehmen“ und „Ehrenamtsfreundliche Verwaltung“ darf ich die HVT-Ehrenmedaille in Gold an die drei vorher Genannten, verbunden mit unserem Dank, überreichen. Dem Dank füge ich die Bitte an, die Belange des Bezirkes und seiner Mitglieder weiterhin aktiv zu unterstützen, da deren Arbeit, gerade durch die flächendeckend eingeführte Ganztagschule, sich immer schwieriger gestaltet.

Erich

Frankenberg

- Selbstverständlichkeit oder berufliche Aufgabe? -



Die Jungen der Trachtentanzgruppe Langenstein bewiesen, dass hessische Volkstänze durchaus noch in unsere Zeit passen.

Ehrenamtliche ehren Förderer, diese ungewöhnliche Konstellation konnte man in der Holzhäuser Kulturscheune erleben. Der Bezirk Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) hatte zu einer besonderen Ehrung eingeladen. Geehrt wurden für ihr Engagement bei der Unterstützung der ehrenamtlich Aktiven: Landrat Robert Fischbach, die Mitarbeiter des Landkreises und die Sparkasse Marburg-Biedenkopf. „Ist das Ehrenamt in Zeiten knapper Kassen ein „billiges“ Mittel zum Zweck? – Gibt es Alternativen zum bürgerschaftlichen Engagement? Ist der Dank und die Anerkennung seitens der Politik und der Wirtschaft und damit der Öffentlichkeit ausreichend oder muß sich Ehrenamt „auszahlen“?, diese Fragen stellte Bezirksleiter Erich Frankenberg (Biedenkopf) an den Beginn seiner Laudatio. Die persönliche Befriedigung etwas Sinnvolles für die Gesellschaft zu tun, ist oft die Antriebskraft für die Übernahme eines Ehrenamtes, aber auch die Anerkennung im städtischen und dörflichen Leben fördern die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren. In der Überzeugung, dass damit die Grundla-

gen für das Funktionieren unserer Gesellschaft gelegt wird, engagieren sich viele Menschen im Ehrenamt, so Frankenberg. Hessenweit sind etwa zwei Millionen ehrenamtlich aktiv, unter ihnen auch viele Mitglieder der HVT, die mit ihren über 50 Vereinen und über 150 Gruppen in Hessen den Spitzenplatz einnehmen. Politik und Wirtschaft unterstützen diese Arbeit, auch im wohlgemeinten eigenen Interesse, ideell und finanziell. Dass diese Unterstützung über den beruflichen Auftrag und über das eigene Interesse hinausgehen kann, hätten die Geehrten des HVT-Bezirk in der Vergangenheit bewiesen, so der HVT-Bezirksleiter. Mit dem Bürger und Verwaltungschef Robert Fischbach ehre man einen Verfechter der heimischen Kultur. Fischbach habe sich, über die Unterstützung des Ehrenamtes aus beruflicher Sicht hinaus, für die Arbeit der Trachtentanz-, der Trachten- und Brauchtumspfleger eingesetzt. So wird Robert Fischbach nicht müde, immer wieder die Bedeutung dieser Arbeit zum Erhalt der heimischen Kultur in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken, betonte Frankenberg. Auch die Mitarbeiter des

Landkreises unterstützten die Arbeit des HVT-Bezirk, auch nach Büroschluss, intensiv und engagiert. Dieses, nicht selbstverständliche, Engagement wolle der HVT-Bezirk mit der Ehrung entsprechend würdigen, so Frankenberg. Dass man mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf ein Wirtschaftsunternehmen auszeichne, dass sich im besonderen Maße den geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen muss und trotzdem die Förderung des Ehrenamtes nicht vernachlässigt, freute den HVT-Bezirk Mitte besonders. Erich Frankenberg betonte, dass die Unternehmensleitung, unter den Vorstandsvorsitzenden Roland Hippe, hier einen klaren Gegenpunkt setze, indem sie ihre Mitarbeiter animiere und unterstütze, ehrenamtlich aktiv zu sein. Zahlreiche Vorstandsämter sowie Gruppen- und Tanzleiterpositionen werden von Mitarbeitern der Sparkasse wahrgenommen, so Frankenberg. Landrat Robert Fischbach freute sich über die „außergewöhnliche“ Ehrung und betonte, dass es ihm ein wichtiges Anliegen sei, dass Ehrenamt und hier natürlich auch das des HVT-Bezirk, weiterhin zu fördern. Dies gehe aber weit über seinen beruflichen Auftrag hinaus und er sei der fes-



Doris Theiß von der Brauchtumsgruppe Obereisenhausen beweist beim „Sterzhäuser Korb Tanz“, dass Tanzen Spaß macht (Dieses Mal entgegen der Tradition in Festtagstracht)

ten Überzeugung, dass ohne die ehrenamtlichen Leistungen ein Gemeinwesen, wie es sich in unserer Gesellschaft darstelle, überhaupt nicht möglich wäre. Neben seinem außerberuflichen Einsatz verwies Robert Fischbach auf die zahlreichen Aktivitäten des Kreises zur Un-

terstützung der ehrenamtlich Aktiven hin. Sparkassenchef Roland Hippe betonte in seiner Dankesrede, dass es fast Satzungsauftrag der Sparkasse sei, die Arbeit der Ehrenamtlichen zu unterstützen. Besonders die internationale Arbeit der HVT sei in einer „globalisierenden“ Welt nicht hoch genug einzuschätzen. Die Unternehmensspitze animiere und ermuntere, sich ehrenamtlich zu engagieren, und zahlreiche Mitarbeiter bewiesen dies in den Vereinen. Bei Bedarf kann man selbst eine Sparkasseneigene Trachtentanzgruppe auf die Beine stellen, so Hippe. Die Feierstunde wurde von schwungvollen und gekonnt vorgetragenen Tänzen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppe aus Langenstein und der Brauchtumsgruppe Obereisenhausen umrahmt. Dabei bewiesen die Tänzerinnen und Tänzer um die Vorsitzenden Christiane Nau und Adelheid Meissner, dass hessische und deutsche Volkstänze durchaus noch in unsere Zeit passen. Katja Pietschmann übernahm mit einem Gedicht gekonnt den Part der „Mundart“.

Text und Bilder Erich Frankenberg



Die Kulturscheune Holzhausen bot den passenden Rahmen für die Tänze der Langensteiner





Thüringische und hessische Trachtentänzer beim Lehrgang „Thüringische Tänze“ vereint.

Verbandsübergreifende Arbeit der hessischen Trachtentänzer **Thüringische Tänze erweitern Repertoire deutscher Volkstänze**

Neue Wege zeigten die Trachtentänzer aus dem Bezirk Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) beim Lehrgang „Thüringische Tänze“ auf. Erstmals reisten Trachtentänzer, überwiegend aus Emsdorf und Biedenkopf, ins thüringische Kleinschmalkalden. In der Heimat des Biathlon-Olympiasiegers Sven Fischer lernten die heimischen Tänzerinnen und Tänzer neue Tänze aus dem Thüringer Land. Mit Günter Bramer hatte man, nach Auskunft vieler Insider, einen kompetenten Tanzleiter für den Lehrgang gefunden. Keine geringere als die weltweit anerkannte Volkstanzexpertin Anne Goldschmidt gehörte, während des dreijährigen Studiums des Volkstanzes, zu den Dozenten von Günter Bramer, der somit eine fundierte Ausbildung nachweisen kann. Zusammen mit den Gruppenmitgliedern seiner „Folkloregruppe Trusetal“ stellte er einige der schönsten Tänze aus dem Osten Deutschlands vor. Dagegen müssen die hessischen Tanzleiter ihre Qualifikation in nur zehn Wochenenden nachweisen und vervollkommen. Neu war auch für die heimischen

Trachtentänzer die enorme Altersbreite der Lehrgangsteilnehmer. Von 14 bis 63 Jahren reichte dabei die Bandbreite. Zuerst getrennt nach Jugendlichen und Erwachsenen versuchte man später gemeinsam die erlernten Tänze zu verfeinern. Schwerpunkt waren dabei „Rheinländer“ und „Kreuzpolka“. Dabei zeigte sich die ganze Klasse des thüringischen Tanzleiters, der es bestens verstand, unterschiedliche Schrittkombinationen mit einer eigenen Choreographie zu versehen. Die Choreographie zeigte sich durchaus publikumswirksam, da sie verschiedene Formen beinhaltete. Im Gegensatz zu den Spinnstuben, wo man mehr oder weniger für sich tanzte, erwarten die Zuschauer heute eine publikumswirksame Präsentation der Volkstänze. Positiver Nebeneffekt der großen Altersspanne war die Tatsache, dass die Jugendlichen und Erwachsenen der Gruppen aus Emsdorf und Biedenkopf voneinander lernen und somit profitieren konnten. Zum Abschluss des Lehrganges zeigten die Jugendlichen aus Biedenkopf mit dem Rheinländer „Mädel putz dich“, dass sie diesen

Tanz schon publikumswirksam beherrschen. Gerade mit einer solchen Präsentation deutscher Volkstänze können die heimischen Trachtengruppen in der Zukunft bestehen, so die einhellige Meinung der Lehrgangsteilnehmer. Eine Stippvisite Eisenachs mit dem Besuch des Automobilmuseums brachte etwas Abwechslung in den Lehrgangsablauf. Gemeinsame Abendgestaltungen der Jugendlichen und der Erwachsenen aus den verschiedenen Gruppen rundeten den ersten Lehrgang dieser Art ab. Der Trusetaler Uwe Töffels, zusammen mit Biedenkopfer Jugendlichen im letzten Jahr auf Gastspielreise in Puerto Rico, hatte den Lehrgang in der Jugendbildungsstätte, die den passenden Rahmen bot, organisiert und vorbereitet.

Dem Hannes fällt die Arbeit schwer - der Anndienne das Warten

An zwei Tagen präsentierte die Trachten- und Volkstanzgruppe Großseelheim (TVG) im ausverkauften Bürgerhaus ihr zweites Tanztheater „Deheem ean innerwegs“ in Mundart.

Erzählt wurde die Geschichte von zwei verliebten Großseelheimern, die getrennt von einander Berufserfahrung sammeln mussten.

Während die Anndienne weder von ihren Freundinnen getröstet werden konnte und ihr die Arbeiten im Haushalt, in der Schule und dem Kindergarten auch so keinen richtigen Spaß machten zieht Hannes als redengewandter, aber fauler Bursche über Land. Seine Arbeitsversuche beim Müller, Schmied, Schäfer, Weber und Zimmermann endeten alle kläglich.

In der Schusterstube wurde er von Schustersch Karl verabschiedet und auf seine Reise vorbereitet. Der Schustersch Karl, der den Weg der beiden Getrennten humorvoll kommentierte, war immer der Meinung, dass der Hannes zu seiner Anndienne zurückfinden würde.

Mit Originalität und Humor präsentierten 82 Darsteller im Alter von 6 – 56 Jahren ein abwechslungsreiches und heiteres Drei-Stunden-Programm aus Tänzen, Liedern, Musikstücken und in Mundart gehaltenen Spielszenen.

Mit dem in 14 Monaten selbst erarbeiteten Stück „Deheem ean innerwegs“ schaffte es die TVG bereits zum zweiten Mal, sehr viele Zuschauer für das Brauchtum zu begeistern und auf amüsante Weise ihren selbstauferlegten Verpflichtungen, dem Tanzen von Volkstänzen in evangelischer Marburger Tracht, dem Darstellen alten Brauchtums und dem Beleben der Mundart gerecht zu werden.

Jürgen Wenz



Bericht . . .

Für uns alle beginnt nun die Jahreszeit, wo die meisten Auftritte, Festzüge und andere Aktivitäten stattfinden. Wenn nun der lange Winter hinter uns liegt, die Tage immer länger werden, die Sonne scheint, dann kommt auch unser aller Tracht wieder zum Glänzen und die Augen zum Strahlen.

Bereits in wenigen Tagen beginnt der diesjährige Hessentag in Hessisch Lichtenau. Hier wird unser Bezirk auch in diesem Jahr wieder in allen Bereichen,

d. h. im „Trachtenland Hessen“, in der Landesausstellung und auch beim Festzug vertreten sein. Unser Bundesland steht ja dieses Jahr unter dem Motto: „60 stolze Jahre Hessen“. Ich möchte diesen Slogan aufgreifen für „stolze Trachten aus und in Hessen“; geben wir doch jedes Jahr dem Hessentag einen ganz besonderen Farbtupfer.

Das Gleiche wollen wir natürlich auch tun beim diesjährigen Landeskindertochentreffen in Butzbach. Wie ja mittlerweile allen bekannt ist, wurde der diesjährige Termin vom Mai auf

den 2. u. 3. Sept. 2006 verschoben. Ich möchte schon an dieser Stelle an die Bezirk-West-Gruppen appellieren, unseren BkJ bei dieser Veranstaltung tatkräftig zu unterstützen. Wie dies im einzelnen aussehen wird, werde ich Euch zu gegebener Zeit noch mitteilen.

In Vorfreude auf viele schöne, bunte und gelungene Aktivitäten in den bevorstehenden Sommerwochen freue ich mich mit Euch und grüße ganz herzlich

Ingeborg Schmidt

Jahreshauptversammlung der Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüddingshausen

Regina Kasten neue 1. Vorsitzende - Rainer Metz mit stehenden Ovationen verabschiedet

Am Samstag, den 4. März fand die Jahreshauptversammlung der Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüddingshausen in der Gaststätte Lohmeyer statt. Der 1. Vorsitzende Rainer Metz begrüßte 84 Mitglieder ganz herzlich und besonders auch die HVT-Bezirksleiterin West Ingeborg Schmidt und den Bürgermeister „in Lauerstellung“ Kurt Hillgärtner. Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war das Dorffest im März. Gestartet hatte man mit einem Folkloreabend am Freitag und geendet mit einem Frührschoppen am Sonntag. Außerdem nahm die Trachtengruppe am stehenden Festzug in Trais-Horloff, bei der 25. Knoblauchkirmes in Salzböden, beim Jubiläum des Partnerschaftsverein in Erfurtshausen, beim 25-jährigen Jubiläum der Trachtengruppe Watzenborn-Steinberg, beim Seniorenadventsnachmittag des Ebsdorfergrundes und beim 25-jährigen Jubiläum der Tanzgruppe in Beltershausen teil. Natürlich konnte man die

Trachtengruppe auch beim Hessentag gleich zweimal erleben. In der ersten Woche waren sie im HVT- Zelt und in der zweiten beim Festzug zu hören. Auch erfreute man die Senioren im Haus „Alexandra“ in Dreihausen und man spielte beim Himmelfahrtsgottesdienst beim Gemeindehaus in Rüddingshausen. Zu diesen Auftritten kamen noch drei Geburtstage, drei Goldene Hochzeiten und eine Hochzeit, bei denen man auch aufspielte, hinzu.

Aber auch die Kinder- und Jugendgruppe war sehr fleißig im letzten Jahr. Sie spielten und tanzten beim eigenen Dorffest, beim Himmelfahrtsgottesdienst, beim Hessentag, beim stehenden Festzug in Ober-Ofleiden, in der Grillhütte in Mölln, wo sie einen Überraschungsauftritt hatten, bei einem Geburtstag in Ruppertenrod und beim Seniorennachmittag des Ebsdorfergrundes in Leidenhofen. Auch beim Landeskindertochentreffen in Hes-

sisch Lichtenau war man wieder vertreten und wurde auch sehr angenehm überrascht aufgrund der guten Organisation. Zum ersten Mal unternahm man eine Mehrtagesfahrt „ohne Auftritt“. Es ging mit Pkws in das Haus „Don Bosco“ nach Welleringshausen. Dort besuchte man eine Kupfermine, die Sommerrodelbahn und die Sprungschanze, verbunden mit einem Aufenthalt in Willingen, und das subtropische Schwimmbad des Center Parks in Medebach. Im letzten Jahr veranstaltete der Bund kultureller Jugend ein Tansseminar in der Sport- und Kulturhalle. Am Ende des Jahres fand die etwas andere Weihnachtsfeier statt. Beim Kegeln in der Lumdatalhalle und einem Imbiss beendeten die Kids das Jahr.

Ein weiterer Höhepunkt für die Sing-, Spiel- und Trachtengruppe war der Auftritt in Gießen bei HR4 unter dem Motto „Mein Verein in HR4“. Man trat zusammen mit den Jugendlichen auf dem Kirchplatz auf. Nach dem Auftritt musste man ein Rätsel lösen und ein Lied umdichten. Anschließend wurde das Lied vorgetragen und die Zuhörer im Radio konnten für den Verein anrufen. Immer wieder kommen sonntags bei HR4 Vereine, die ihr Bestes geben. Bis Juni laufen noch diese Ted-Abstimmungen und wer dann die meisten Punkte hat, spielt noch einmal um 6000 Euro. Die Trachtengruppe hat mit 4806 Punkten schon sehr gut vorgelegt.

Beim jährlichen Gaudi-Nachmittag der Kirmes wurden im letzten Jahr Mister und Miss Kirmes gesucht. Bei verschiedenen Spielen haben die beiden angetretenen Musiker Ann-Christin



hinten von links: Vorsitzender Rainer Metz, Berthold Sohl, Eckhardt Zahrt, Christoph Paulus, Sören Ruppert, Kathrin Nachtigall, Gerhard Koch, Svenja Zimmer

vorne von links nach rechts: Sandra Franosch, Tina Bender, Elena Reinhardt, Kristin Becker, Laura Höhn, Elfriede Münch, Bezirksleiterin Ingeborg Schmidt, 2. Vorsitzender Hans Heinrich Bender

Bild: Bender

Rohrگاß und Rainer Metz den Titel für die Trachtengruppe gewonnen. Aber auch beim Ortssporttag sicherten die SST- Frauen mit der Jugendgruppe für ihren Verein den 1. Platz und auch beim EVG- Wandertag belegten sie den 1. Platz. Wie jedes Jahr fand auch wieder die vereinsinterne Jorlandefeier statt. Diesmal mit einer Karaoke- Show auf der Grillhütte in Rabenau-Geilshausen.

Für 2006 ist der Besuch beim Oktoberfest in München geplant und im Winterhalbjahr die Aufnahme der zweiten CD vorgesehen.

Zu Ehrenmitgliedern wurden während der Versammlung Elfriede Münch und Berthold Sohl ernannt. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Gerhard Koch und Eckhard Zahrt geehrt und für 20 Jahre aktive Mitgliedschaft Tina Bender und Sandra Franosch. Ingeborg Schmidt ehrte Laura Höhn, Vanessa Lorch, Christina Peil, Elena Reinhardt, Kristin Becker und Sören Ruppert für fünf Jahre Mitgliedschaft und Kathrin Nchtigall, Svenja Zimmer und Christoph Paulus für 10 Jahre. Die Ehrungen der Aktiven nahm Ingeborg Schmidt vor.

Nach den Ehrungen standen Vorstands-Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Rainer Metz hat sein Amt nach 6-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender aus beruflichen Gründen niedergelegt.



Der neue SST Vorstand

Bild: Bender

Der Verein dankte ihm ganz herzlich für die hervorragende Arbeit und sein Engagement als 1. Vorsitzender. Regina Kasten ist die Nachfolgerin. Metz bleibt dem Vorstand als Beisitzer erhalten. Carmen Hahn und Gerd Kaufmann standen als Vorstandsmitglieder leider nicht mehr – nach langjähriger Vorstandstätigkeit – zur Verfügung. Auch sie wurden mit einem Präsent und viel Beifall verabschiedet.

Zum Abschluss der 4-stündigen Jahreshauptversammlung präsentierte Tina Bender die SST-Jahreschronik 2005. Mit viel Witz und Humor zeigte Sie den 84 Mitgliedern über 500 Bilder aus dem vergangenen Jahr, die bei Feiern, Jubiläen und Auftritten geschossen wurden.

Die Neuwahlen ergaben:

1. Vorsitzende:

Regina Kasten

2. Vorsitzender:

Hans Heinrich Bender

Rechner: Eckhardt Zahrt

Schriftführer intern:

Ann-Christin Rohrگاß

Schriftführerin extern: Tina Bender

Jugendbetreuerin: Silvia Loth

Beisitzer: Ernst-Ludwig Hahn, Ute Höhn, Anja Kraft und Rainer Metz

Vertreter Musikausschuss:

Martina Schack, Volker Schmidt und Margot Kraft.

Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüdtingshausen

Hessenabend in Hessisch Lichtenau

Im märchenhaften Ferienland am Hohen Meißner, der Heimat von Frau Holle, im Werra-Meißner-Kreis wirkte die SST bei der Auftaktveranstaltung anlässlich des Hessestages in Hessisch Lichtenau am Samstag, den 25. März mit. „Auf der Märchenstraße durch Hessen“ lautete das Motto, welches sich die Hessische Staatskanzlei und der

Magistrat der Stadt Hessisch Lichtenau als Veranstalter ausgedacht hatten. Das komplette Programm wurde von der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) gestaltet. „Das Wirtshaus im Spessart“ wurde von der „Bezirkgruppe Süd“ vorgestellt. Eine Liebeserklärung in Brauchtum, Tanz und Musik wurde von der Trachten-



Ingeborg Schmidt, das Hessestagspaar Martina und Jörg Kistner und Tina Bender



und Volkstanzgruppe Großseelheim und der Trachtengruppe Stausebach und Biedenkopf ans „Rapunzel“ gerichtet. Die SST zelebrierte eine musikalische Zeitreise durch das märchenhafte und verträumte Hessen mit folgenden Liedbeiträgen: Auf dem Berg

so hoch da droben, Bergfeekonzertwalzer, Zigeunerkind und Wo der Wildbach rauscht. Zwischen den Liedern erzählten Karina Puschmann und Margot Kraft das Märchen „Dornröschen“. Aber nicht, wie es allen bekannt ist, sondern mit Witz und Humor in „Ringshäuser Mundart“! Impressionen aus Handwerk und Mittelalter zeigten die Lauterbacher Trachtengilde und die Folkloregruppe Friedewald. Sie präsentierten „das tapfere Schneiderlein“. Zum Schluss war man im „Frau Holle Land“ angekommen. Bürgermeister Herwig und Frau Holle begrüßten die Gäste ehe die Volkstanzgruppe Besse den Norden Hessens präsentierte. Das Finale wurde von allen mitwirkenden Gruppen gestaltet. Beim Hessenlied „Ich kenne ein Land“ riss die Trachtengruppe Rüddingshausen die Beteiligten und den ganzen Saal mit und wurde mit euphorischen Zuuugabe-Rufen gefeiert. Natürlich ließen es sich die Rabenauer nicht nehmen, ihre „Vereinshymne“ Hessenland zu spielen. Mit dem alten Volkslied „Ich eile ja so gerne“ marschierten Sie von der Bühne. Hof-



Karina Puschmann und Margot Kraft beim Märchen-Vortrag

fentlich nehmen die ansonsten zurückhaltenden Lichtenauer auch noch soviel Begeisterung mit in den Mai wenn es heißt: „In Hessisch Lichtenau geht's rund, ganz Hessen feiert kunterbunt“. So lautet nämlich das Motto der diesjährigen Hessentags-Stadt vom 26.05. bis 04. 06. 2006. Im HVT-Zelt werden

die Rüddingshäuser am 28. Mai wieder zu sehen sein, dann können sich „Einheimische“ mit Sicherheit wieder an die Rabenauer erinnern. Beim Hessentags-Festzug werden Sie dieses Jahr ausnahmsweise nicht mitwirken, dafür aber beim Trachten- und Schützenzug des Münchner Oktoberfestes am 17. September 2006!

Frühlingsmarkt der Tanz- und Trachtengruppe Burkhardtsfelden stand unter dem Motto „Ostern steht vor der Tür“

Der Frühling kehrte schon Stunden vor seinem eigentlichen kalendarischen Anfang in die Sport- und Kulturhalle Burkhardtsfelden, anlässlich des 14. Frühlingsmarktes der Tanz- und Trachtengruppe Burkhardtsfelden ein. Das Motto „Ostern steht vor der Tür“ war in vielfacher Weise in der Halle gegenwärtig. Auch für Bürgermeister Holger Sehrt bedeutete die weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus beliebte Veranstaltung ein Einstimmen auf das bevorstehende Fest und die kommende Jahreszeit. Die Tatsache, dass fast ausgestorbene Handwerksberufe sich präsentierten, wie Stuhlflechter, Scherenschleifer, Glasbläser oder Klöppler, bedeute auch zugleich, dass hier ein Stück traditionelle Alltagskultur gepflegt und vor der Vergessenheit bewahrt werde. Ohne das große Engagement der Tanz- und Trachtengruppe Burkhardtsfelden wäre das kulturelle Leben in der Gemeinde um einiges ärmer, betonte Sehrt, der sich auch als Fan der „Frankfurter grünen Soße nach Burkhardtsfelder Art“ bekannte. Günter Hofmann, Vorsitzender der Tanz- und Trachtengruppe, zeigte sich erfreut

über den großen Besuch schon bei der Eröffnung, bei der auch der SPD-Landtagsabgeordnete Thorsten Schäfer-Gümbel anwesend war. Hofmann verwies auf die zahlreichen Aktivitäten der Tanz- und Trachtengruppe im vergangenen Jahr, darunter auch beim Hessentag in Weilburg sowie beim Landes-Kindertrachtentreffen in Hessisch Lichtenau. Die Erwachsenenengruppe weilte über vier Tage beim Deutschen Trachtenfest in Grömitz an der Ostsee. Dank sprach Hofmann Christa und Melanie Kauß sowie Klaus Hose für die erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit aus. Bei allen herausragenden Terminen in diesem Jahr steht natürlich die Feier zum 25-jährigen Jubiläum der Tanz- und Trachtengruppe Burkhardtsfelden

am 7. Oktober 2006 im Mittelpunkt. Mitgefeiert wird auch das 15jährige Bestehen der Kinder- und Jugendgruppe. Ein Folkloreprogramm mit internationalen Gästen ist eingeplant. Dank sprach Hofmann den über vierzig Ausstellern, der Marktleiterin Edith Hutzfeld und den zahlreichen Helfern aus, die den Erfolg dieser Veranstaltung wieder garantierten. Handarbeiten, Töpfer-, Holz- und Glaswaren, Schmuck und viele Geschenkartikel sowie alles rund um das Osterei ließen den 14. Frühlingsmarkt wieder zu einer Attraktion werden. Erstmals zeigte eine Glasbläserin die Herstellung von Glasschmuck und Gasperlen und nach einem ausgiebigen Besuch in der Halle lud das Cafe „Panorama“ zum gemütlichen Verweilen ein. Der Erlös der Veranstaltung kommt wieder der Kinder- und Jugendarbeit zugute. Das Foto zeigt bei der Eröffnung, von links: Marktleiterin Edith Hutzfeld, Günter Hofmann, Kinder der Kindertanzgruppe und Bürgermeister Holger Sehrt.



Bild: Launspach

Grüninger Ostermarkt zog Besucher aus ganz Deutschland an

Über Veranstaltung der Trachtengruppe war im Fernsehen berichtet worden - 60 Aussteller sorgten für Frühlingsatmosphäre

GAZ 03.04.2006



Über 60 Aussteller - wie die ungarische Malerin Katalin Nyirö - waren in der Limeshalle vertreten.

»Grüninger Ostermarkt: Kaum steht er im Kalender, schon scheint die Sonne«, stellte Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer am Sonntagvormittag bei der Eröffnung des 19. Grüninger Ostermarktes der Trachtengruppe Grüningen treffend fest. Schon zu diesem Zeitpunkt, um 10 Uhr, waren viele Besucher in der farbenfroh geschmückten Limeshalle eingetroffen.

Über 60 Aussteller, darunter zahlreiche nationale und internationale Eiermaler, sorgten für ein österliches Flair und eine angenehme Frühlingsatmosphäre. Dabei hatten sie ihre Kunst zur Schau gestellt und für jeden Geschmack und Wunsch etwas zum Kauf angeboten.

Schäfer dankte der Trachtengruppe Grüningen, bei der die Heimat- und Brauchtumpflege einen hohen Stellenwert einnehme - und dies an historischer Stätte, »denn der Limes als Weltkulturerbe geht durch >unser< Pohlheim, und Grüningen ist eine Nahtstelle«, wie der Bürgermeister bemerkte.

80 Mitglieder hat die Trachtengruppe Grüningen. 60 Helfer - darunter auch Personen aus der Vereinsgemeinschaft zur Unterstützung - waren tagsüber beim Ostermarkt im Einsatz, die unter anderem ebenso für den Gaumen sorgten wie für den knurrenden Magen oder die durstige Kehle. Für das leibliche Wohl war mit Spezialitäten der Trachtengruppe bestens gesorgt.

Bevor am frühen Morgen die Trachtengruppe singend Einzug in die Limeshalle hielt, rief »Ortsdiener« Alfred Schäfer, begleitet von seinem Enkel Jonathan, mit Schelle den Markt aus. Vorsitzender Matthias Rüb zeigte sich schon zu früher Stunde überrascht über den Zuschauerboom. Er verkündete, dass sich Interessenten aus Thüringen, Köln und vielen anderen Städten angekündigt hatten, um den Ostermarkt zu besuchen, nachdem sie im vergangenen Jahr im Fernsehen darüber gehört und gesehen hatten. Das »Hessen Fernsehen« hatte bundesweit eine 45-minütige Zusammenfassung des 18. Ostermarktes ausgestrahlt. Auch Gerhard Niggemann mit seiner sehenswerten Miniatur-Glasbläserei aus Phillipsburg (bei Heidelberg) war durch diesen Sendebeitrag auf den Markt aufmerksam geworden und nahm nun erstmals daran teil. Rüb bedauerte, dass vielen Ausstellern aus Platzgründen

abgesagt werden musste, obwohl die Limeshalle auch im Untergeschoss bei einem Rundgang genutzt werden konnte.

Unter den Ausstellern war auch die Volkshochschul-Außenstelle Watzenborn-Steinberg mit ihrer Malgruppe »Indigo '99«, die ihre Arbeiten präsentierte und zum Kauf anbot.

Neben den vielen Helfern ging ein Lob von Rüb und Bürgermeister Schäfer an das Deutsche Rote Kreuz Pohlheim und die Freiwillige Feuerwehr Grüningen für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Mit dem Tanz »Rheinländer« und einer »Schlupfpolka« bei der Eröffnung auf der Bühne sowie während des Marktes im Foyer der Limeshalle präsentierte sich tagsüber vor überaus zahlreichen Besuchern die Trachtengruppe. Auch das alte Handwerk mit Besenbindern, Korb- und Stuhlflechtern war - wie in den Jahren zuvor - wieder beim Grüninger Ostermarkt vertreten. (Fotos: sch)



In Grüningen erhielt in Anerkennung der Verdienste um die Tanz- und Trachtenpflege Monika Schwarzer, aktives Mitglied der Trachtengruppe Grüningen, das Ehrenzeichen in Silber der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT). Die Ehrung wurde während der Eröffnung des 19. Grüninger Ostermarktes vom Vorsitzenden der Trachtengruppe Grüningen und Fachreferent für Tanz im Bezirksvorstand der HVT, Matthias Rüb, vorgenommen.

(sch/Foto: sch)



Über ein volles Haus konnte sich die veranstaltende Trachtengruppe freuen.

Bernd Schäfer nach 35 Jahren Vorstandsarbeit ausgeschieden

Der Schlitzeländer Trachten- und Volkstanzkreis (TVK) hat Anke Schlosser erneut zur 1. Vorsitzenden gewählt. Sie begleitet diesen Posten bereits seit 1992 und steht somit seit 14 Jahren an der Spitze des TVK.

Zeugwartin Ilse Otterbein, Chronist Werner Pflanz und die Gruppenvertreter der Kindergruppe (Karin Geßner), der Jugendgruppe (Monika Leinweber), der Aktivengruppe (Thorsten Feick) und der Seniorengruppe (Ingrid Gerbig) wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt.

Der bisherige Geschäftsführer Bernd Schäfer stand für eine Neuwahl aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung. Nachfolger wurde Hans Jürgen Beck.

Die Vorsitzende Anke Schlosser bedankte sich im Namen des Schlitzeländer Trachten- und Volkstanzkreises bei Bernd Schäfer für seinen unermüdlichen Einsatz und sein hohes Engagement in der 35-jährigen Vorstandsarbeit des TVK.

Im Jahre 1965 wurde er 2. Vorsitzender und führte dieses Amt bis 1970. Im Januar 1971 wählte man ihn zum 1. Vorsitzenden. Als Hans Deibel Anfang der 70er Jahre den Verein verließ, war es Schäfers Aufgabe, die Trachtengruppe in den nun folgenden schwierigen Jahren zu führen.

Unter seiner Führung wurde der

Schlitzeländer TVK in 1975 Mitglied der CIOFF.

Nach 8-jähriger Funktion als 1. Vorsitzender übernahm Gerd Schaub in 1979 den Vorsitz und Bernd Schäfer ernannte man im gleichen Jahr zum Ehrenvorsitzenden, bevor er 1982 er-



neut zum 1. Vorsitzenden auserkoren wurde. 1985 entschied Bernd Schäfer, dass er mit 46 Jahren bereits zu alt für die Vorstandsarbeit sei und überlies erneut Schaub den Vorsitz.

Nach einer Satzungsänderung in 1987/88 wählte man ihn zum Geschäftsführer des TVK. Dieses Amt bekleidete er 18 Jahre lang ohne Unterbrechung.

Anke Schlosser betonte in ihrer Rede, dass Bernd Schäfer durch seine Vorstandsarbeit in der CIOFF-Deutschland den Schlitzeländer TVK weit über

die Grenzen hinaus bekannt gemacht und zahlreiche Kontakte im In- und Ausland geknüpft habe. Durch sein Engagement seien zahlreiche Einladungen zu attraktiven Auslandsfahrten, wie z.B. 1976 Israel, 1978 Monaco, 1985 Armenien, 1986 Ägypten, 1987 Puerto Rico durchgeführt worden.

Durch seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer sei es seine Aufgabe gewesen, Fördermittel von Land, Kreis und Kommune für den Verein einzufordern.

Anke Schlosser verdeutlichte, dass der Schlitzeländer TVK in vielerlei Hinsicht auch die Handschrift von Bernd Schäfer trage.

Sein Entschluss, nun endgültig aus der Vorstandsarbeit auszuschneiden, stehe ihm nach über drei Jahrzehnten Vorstandsarbeit wirklich zu und seine Entscheidung müsse auch respektiert werden.

Schlosser habe 15 Jahre lang gemeinsam mit ihm die Geschicke des Vereines gelenkt, was sicher nicht immer leicht gewesen wäre. Die Vorstandsarbeit im TVK, so Schlosser, würde sich nun sicher verändern und mit Hans Jürgen Beck habe man einen würdigen Nachfolger gefunden.

Zum Dank und als Anerkennung für seine langjährige Vorstandsarbeit überreichte sie ihm ein Gemälde und seiner Gattin Ulla Schäfer, die ihn in all den Jahren unterstützt hat, einen Blumenstrauß.

TVK zu Gast in Bogiyzlo anlässlich des 30 jährigen Vereinsjubiläums

Am vergangenen Wochenende feierte die Folkloregruppe „Hagyományörző Egyesület“ aus Bogiyzlo / Ungarn ihr 30-jähriges Vereinsjubiläum und hatte zu diesem Anlass eine Abordnung des Schlitzeländer Trachten- und Volkstanzkreises eingeladen, die dieser Einladung gerne gefolgt ist.

Die Beziehungen zwischen dem TVK und der Folkloregruppe aus Bogiyzlo haben ihre Wurzeln schon in den 70er Jahren. Und diese Beziehungen sind keine flüchtigen, oberflächlich gebliebenen, sondern haben sich zu einer wirklichen Freundschaft entwickelt.

In 1979, anlässlich des Trachtenfestes in Schlitz, sind die Tänzerinnen und Tänzer aus Bogiyzlo zum ersten Mal



in Schlitz zu Gast gewesen.

Wenn man sich die damalige politische Lage vergegenwärtigt, die Unversöhnlichkeit mit der sich Nato und Warschauer Pakt gegenüberstanden, so wird jedem ersichtlich, dass den Organisatoren des Schlitzeländer Heimat- und Trachtenfestes und den Organisatoren des Trachtenfestes in Scheeßel mit der Teilnahme einer Gruppe aus dem sogenannten Ostblock etwas Besonderes gelungen war.

Der aus heutiger Sicht völlig unpolitische Besuch einer Gruppe junger Leute, die sich dem Erhalt und der Pflege des Brauchtums verbun-

den fühlten, erregte zu damaliger Zeit die Aufmerksamkeit der Staatsregierung, wenn nicht sogar die der Geheimdienste.

Aus heutiger Sicht kann man darüber nur schmunzeln.

Schon der Besuch 1979 führte trotz aller Sprachprobleme zu privaten Kontakten, und bereits im folgenden Jahr 1980 waren zwei Mitglieder des TVK privat bei einer Hochzeit in Bogyiszlo zu Gast.

Josza Balint sprach damals als Einziger sehr gut deutsch und sorgte für die Verständigung der Gruppen.



in Privatquartieren verbringen- zum damaligen Zeitpunkt eigentlich etwas Undenkbares- wollte man doch private oder gar freundschaftliche Beziehungen verhindern.

Schon bald war zu erkennen, dass es zwischen beiden Trachtengruppen erstaunliche Parallelen gab und gibt.

Beide Gruppen repräsentieren authentische Folklore ihrer Region und sind bedeutende Kulturträger ihrer Städte.

Beide vereinen Menschen aller Generationen ihrer Gemeinde und tragen mit ihren internationalen Kontakten dazu bei, Vorurteile Fremden gegenüber gar nicht erst entstehen zu lassen.

1983 erfolgte dann die zweite Teilnahme der ungarischen Gruppe am Trachtenfest in Schlitz.

Bereits 1989 stand der 3. Besuch in Schlitz an und zu dieser Zeit waren bereits viele Kontakte auf privater Ebene entstanden, die die Beziehung zwischen den Gruppen zu einer echten Freundschaft werden ließen.

Freundschaften auf Ebene der Gruppenmitglieder sorgen damals wie heute dafür, dass der Kontakt nicht abreißt und auch wechselnde Vereinsvorstände überdauern.

Die regelmäßigen Kontakte zwi-

schen den beiden Gruppen und ihrer Mitglieder sorgten schließlich dafür, dass man sich auf kommunaler Ebene kennen lernte und 1997 offiziell die Städtepartnerschaft beschloss.

Das die Trachtengruppen Wegbereiter für diese Partnerschaft waren, erfüllt sie mit Stolz.

Damals wie heute wurden die Gruppen privat untergebracht. Und wenn diese Art der Beherbergung in Bogyiszlo und Schlitz nicht üblich gewesen wäre, würde es diese tiefe Freundschaft beider Gruppen heute nicht geben.

Die Mitglieder der Trachtengruppe wissen um die Anonymität der Unterbringung in Massenquartieren, wie Turnhallen, aus vielen anderen Aufenthalten. Auch die komfortable Variante der Unterbringung in Hotels ändert an der Anonymität eines solchen Aufenthaltes nichts.

Erst der private Kontakt, der Einblick gewährt in das Leben der Bevölkerung, der Verständigung trotz aller Sprachschwierigkeiten ermöglicht, lässt den Gast für einige Tage wirklich teilhaben am Vereinsleben, am Leben in Familie, Beruf und Gemeinde.

Dies ist sicherlich nicht immer einfach. So mussten sich auch die Schlitzerländer an die ungarischen Ess- und Trinkgewohnheiten erst gewöhnen. Doch mittlerweile sind auch die berühmten Fisch- und Hühnersuppen für sie normal geworden.

Doch die überaus herzliche Gastfreundschaft der Menschen in Bogyiszlo ist bei jedem Aufenthalt einfach überwältigend, und wie sollte es auch anders sein, ist es auch beim Besuch des 30-jährigen Jubiläums am vergangenen Wochenende so gewesen.



Heute sprechen sehr viele Gruppenmitglieder deutsch oder englisch und die Verständigung ist meistens kein Problem.

Anlässlich des Donauländer-Treffens in Szekzard in 1984 fuhr der Schlitzerländer TVK zum ersten Mal nach Ungarn, und während dieses Aufenthaltes, bei dem die Unterbringung in einem Massenquartier erfolgte, machte er einen Abstecher nach Bogyiszlo zum Gegenbesuch.

Hier durften die Schlitzer eine Nacht

Gelungener Seniorennachmittag in Kirchheim

Am Sonntag, dem 2. April, luden die „Aulataler“ alle Seniorinnen und Senioren aus der Großgemeinde ins Bürgerhaus ein. Auf dem Programm stand ein vergnüglicher Nachmittag mit viel Unterhaltung bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Nach dem traditionellen Hessenlandlied begrüßte die zweite Vorsitzende Beate Hartwig-Schietrumpf die zahlreichen Gäste im gut gefüllten Saal. Bürgermeister Manfred Koch freute sich in seinem Grußwort ganz besonders, dass die „Aulataler“ offenbar nicht unter Mangel an Nachwuchstänzern leiden.

Den tänzerischen Auftakt machte die Erwachsenengruppe mit der „Einzugs- polonaise“, der „Steglitzer Mazurka“,



dem „Federbett“ und dem „Hamburger Kontra“. Anschließend hieß es „Bühne frei“ für die Kindergruppe unter Leitung von Hans-Heinrich Lipphardt und Thorsten Nuhn-Schneider. Die Jugendgruppe der 12- bis 16-jährigen beeindruckte mit anspruchsvollen Tänzen, die, wie Tanzleiterin Gabriele Hattwich betonte, auch von den Erwachsenen getanzt werden. Die Blasmusik des TSV Kirchheim unter der Leitung von Rainer Colli unterhielt das Publikum auch während der Kaffeepause mit bekannten und beliebten Melodien.

Die ältesten Teilnehmer, Frau Hildegard Fabich und Herr Johann Löw, erhielten einen Blumenstrauß überreicht.

Für fünf Jahre aktive Mitgliedschaft erhielten folgende Gruppenmitglieder die bronzene Anstecknadel und eine Urkunde der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT): Lena Naumann, Lena Berk, Nancy Wegfahrt, Laura Schmidt und Elaine Finke. Für zehn aktive Jahre wurden Kassiererinnen Venessa Korth und Anlagenwart Sebastian Hattwich mit der silbernen HVT-Nadel ausgezeichnet.

Einen Höhepunkt der Veranstaltung bildete sicherlich das Laienspiel „Kirmeskuppelleien“ von und mit Thorsten Nuhn-Schneider, Christiane Stein, Silke Ickler-Diebel und Michael Przewdzink. Amüsiert verfolgte das Publikum die Versuche des gewitzten Hans, den „Herrn Lehrer“ mit dem „Vollweib“ Liesel zu verkuppeln, um sich endlich mit deren Schwester Gretel verloben zu dürfen. Neben den Hauptdarstellern agierten die Mitglieder der Erwachsenengruppe als Statisten und zeigten drei Tänze, die in das Stück integriert waren.

Die Aulataler danken allen Mitwirkenden, Helfern und den fleißigen Kuchenbäckern sowie der Gemeinde Kirchheim und dem Blumenhaus Naumann, das die Tischdekoration zur Verfügung stellte.



Geehrte Gruppenmitglieder: Sebastian Hattwich, Venessa Korth, Laura Schmidt, Nancy Wegfahrt, Lena Naumann und Lena Berk



Die älteste Teilnehmerin Hildegard Fabich freute sich über einen Blumenstrauß



Einen Blumengruß aus der Hand von Beate Hartwig-Schietrumpf erhielt Johann Löw als ältester Teilnehmer

Alte Freunde in Schweden besucht

30 Jahre besteht nunmehr die Freundschaft zwischen der Folkdangille Götene und der Trachten- und Volkstanzgruppe Lautenhausen. Als die schwedische Gruppe Mitte März zu ihrem 40-jährigen Jubiläum eingeladen hatte, stand für die Lautenhäuser fest, da fahren wir hin und gratulieren den alten Freunden.

Mehr als 2500 km wurden in den 4 Tagen trotz widrigen Witterungsverhältnissen zurückgelegt. Der Folketspark in Götene, ein Ort zwischen dem Vänern- und Vätternsee gelegen, war die Einrichtung in der die Feierlichkeiten stattfanden.

Zahlreiches fachkundiges Publikum war anwesend, da vorher eine Landesversammlung aller Trachtenvereine aus der weiteren Umgebung stattfand.

Als einzige ausländische

Gruppe konnte die TVG Lautenhausen unter kräftigem Applaus ihr tänzerisches Können unter Beweis stellen.

Im Anschluss an das offizielle Programm wurden schwedische Volkstänze unter Beteiligung aller Anwesenden in großen Tanzkreisen mit Begeisterung getanzt.

An den beiden zur Verfügung stehenden Tagen wurden Ausflugsfahrten nach Lidköping, Skara und zum Schloss Läckö am Vänernsee unternommen.

Trotz der kurzen Reisedauer waren gerade die jungen Fahrtteilnehmer stark beeindruckt von dem schönen Land, der schwedischen Mentalität und der Gastfreundschaft.

Gut zu Hause wieder angekommen, wurde der Wunsch geäußert, dieses Land noch einmal im Sommer zu besuchen.

Vom 25.05. bis 28.05.2006 werden die Schweden aus Götene, aber auch zahlreiche andere Teilnehmer aus dem In- und Ausland in Lautenhausen zu Gast sein. In dieser Zeit feiert die Trachten- und Volkstanzgruppe Lautenhausen ihr 50-jähriges Jubiläum.



„40 Jahre Trachtengruppe der SKG Bensheim - Zell,,



Die Trachtengruppe der SKG Bensheim-Zell hatte am 15. Januar wieder zu Ihrem gruppeninternen Neujahrsempfang eingeladen, um mit Sekt auf das zurückliegende und auf das vor uns liegende Jahr anzustoßen, ohne zu vergessen, wie sich die Gruppe in den zurückliegenden Jahren entwickelt hat.

Im Namen aller Verantwortlichen für die Gruppe konnte der Gruppenleiter nicht nur den 1. Vors. des Gesamtvereins der SKG Zell, Herrn Roland Zeising, sondern auch Horst Bitsch mit Gattin, und ehemals Aktive, die seit der Gründung aktiv mit dabei sind und die noch jetzt aktiven Freunde und Gönner begrüßen.

Bevor sich Willi Schmitt bei allen für die Unterstützung in den zurück liegenden Jahren bedankte, gedachten die Anwesenden dem Aktiven Adam Bechtel der am 4. Jan. 2006, 86-jährig begraben wurde, durch ein stilles Innehalten.

Der Dank galt allen, der Kinder- und Jugendgruppe, den Fastnacht-ern einschließlich dem Kinderballett, den Theaterspielern, den Volkstanz- und Brauchtumpfl-ern, sowie den vielen ungenann-ten Helfer, Freunden und Gönnern die immer wieder die Gruppe helfend unterstützen, wenn Sie ge- braucht werden.

Die Gruppe selbst hat zurzeit 46 aktive Trachtenträger in Sonntags- und Werktagstracht, hinzukommen noch die Theaterspieler, die Fastnachter, und alle Freunde und Helfer.

Nachdem Erika Glanzner und Fay Wolter die Leitung der Kinder- und Jugendgruppe abgegeben haben, hat sich wiederum Jutta Pietruschka bereiterklärt, die Grup- pe zu übernehmen und bereits am Freitag, den 13. Januar mit den

Übungsstunden begonnen.

In einem kurzen Abriss ging der Gruppenleiter auf die 40-jährige Entwicklung der Gruppe ein.

Im Jahre 1964 bei der Einwei- hung des Zeller Dorfgemein- schaftshauses tanzten Schüler der Volksschule Zell zwei Volkstänze, dies fand einen solchen Anklang, dass Lehrer Willy Riesinger ge- beten wurde diese Volkstanzgruppe in



V.l.nr.: Armin Nees, Hans-Jürgen Pietruschka, Marlene Schmitt, Wilhelm Schmitt (Gruppenleiter), Heike Altetiemann, Roland Zeising (1. Vors. Gesamtverein SKG)

der Schule beizubehalten, so ent- stand hieraus die Trachtengruppe.

Als Gründungsjahr wurde von Willy Riesinger, Horst Bitsch und Willi Schmitt das Jahr 1966 fest- gelegt, da in diesem Jahr die Grup- pe bei dem neuerstandenen Ker- wezug erstmals in eigener Tracht auftrat.

Im Jahre 1968 wurde dann die Jugendtrachtengruppe gegründet.

Seit 1969 macht die Gruppe ne- ben der Verschwiegerungsarbeit zwischen Manlay und Zell auch Theater und Fastnacht.

1977 kam eine Senioren- und Musikgruppe, Jugendarbeit, Trach- tenkicker und Volkslauf hinzu, nicht zu vergessen, die vielen wer- benden Veranstaltungen für die Stadt Bensheim, wie Weinproben, Festzüge und vieles mehr.

All denen, die in den vielen Jah- ren die Gruppe aktiv, passiv und fördernd unterstützt haben wurde ein herzliches Dankeschön gesagt.

Das Jubiläumsjahr wollen die Aktiven nicht mit großem „Tam- tam“ feiern, sondern ihre Auftritte alle unter das Motto:

"40 Jahre Trachtengruppe der SKG Bensheim - Zell,,

stellen.

Der Veranstaltungskalender 2006 hatte bzw. hat schon einige Termine aufzuweisen, wie den Dankeschönabend für die Fast- nachter am 18. Februar. In den Sommermonaten einen Grillabend mit Überraschungen, am 2. Juli ei- nen Ausflug zum Peter- und Paulsfest nach Bretten, die Zeller Kerb,

das Winzerfest mit Weinproben und Festzug, mit dem 29. Adventlichen Nachmittag für die Zeller Senioren schließt sich der Jahreskreis.

Soweit es keine Überschneidungen gibt, ist die Gruppe gerne bereit noch bei weiteren Veranstaltungen mitzuwirken.

Zum Schluss bedankte sich der 1. Vors. der SKG Zell bei allen Mitgliedern, wünschte ihnen alles Gute und Gesundheit, der Gruppe für 2006 weiterhin viel Erfolg bei ihren vielseitigen Einsätzen und eine gute Zu-

sammenarbeit auch über das Jubiläumsjahr hinaus.

Bevor es nun zum gemütlichen Teil überging, standen noch Ehrungen an, so wurde mit Ehrenmedaille in Silber und Urkunde für 30-jährige aktive Tätigkeit von der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege Armin Nees geehrt. Armin Nees ist aktiver Tänzer, Fastnachter und Mitglied des Teams.

Hans Jürgen Pietruschka wurde von der Gruppe geehrt für 30 Jahre aktive Tätigkeit in der Gruppe und

als Fastnachter, 25 Jahre ist Heike Altetiemann dabei, früher als aktive Tänzerin heute noch als Theaterspielerin und Fastnachterin.

Seit 10 Jahren in der Gruppe sind Marlene und Christian Schmitt im Kinderballett bei der Fastnacht. Alle Geehrten bekamen eine Urkunde und ein kleines Präsent.

Mit einem Hinweis auf die nächste Übungsstunde schloss die Veranstaltung.

Im Amt bestätigt!

Bei der Bezirks-Jugendversammlung wurde Martina Berdel, von der Sport- und Kulturvereinigung 1879.e.V. Mörfelden, Abt. Folklore in ihrem Amt als Bezirksjugendwartin, BkJ-Süd, von der Versammlung bestätigt.

Ihr zur Seite steht Birgit Jung von der Volkstanz- und Trachtengruppe Starkenburg aus Heppenheim.



Das Wirtshaus im Spessart

Vor einer gefährlichen Räuberbande wurde am 25.03.2006 die Bevölkerung von Hessisch Lichtenau gewarnt, denn die Räuber vom Spessart trieben ihr Unwesen in der Stadt, genauer gesagt im örtlichen Bürgerhaus.

"Auf der Märchenstraße durch Hessen" so der Titel des Hessenabends 2006. Die Bezirkstanzgruppe Süd hatte sich zu diesem Thema "Das Wirtshaus im Spessart" ausgesucht, ein Märchen von Wilhelm Hauff.

Unter der Regie von Alexander Kaffenberger übte man an 2 Tagen und 9 Abenden eine Szene aus dem Märchen ein, denn das Ganze sollte ja nicht länger als 30 Minuten dauern.

Für die meisten unserer Mitspieler/Innen war es schon etwas ungewohnt, einmal nicht tänzerisch sondern schauspielerisch auf der Bühne zu stehen, dementsprechend war auch die Nervosität, als der Termin der Aufführung immer näher kam und der Text einfach nicht im Kopf bleiben wollte.

So geschah es, dass bei einer Probe unsere Wirtin (Rita Schwab) mit ihrem Kochlöffel statt des Tisches, die Finger von ihrer Nichte Barbara (Christine Mann) traf.

Aber auch die Frage der Kostü-

me wurde zum Problem und klappt das mit dem Umziehen? Wie wird aus Christiane von Sandau (Christine Kassimir) = Felix (Gerhard Schwab) und aus der Zofe Felicitas (Ulrike Gleich) = Frank (Manfred Kassimir) und umgekehrt?

Aber dank des Kleiderfundus von Frau von Stöckli (Martina Berdel) konnte auch dieses Problem gelöst werden, so daß am Ende alle das zu ihrer Rolle passende Kleidungsstück hatten.



Gewarnt wird vor einer
gefährlichen Räuberbande im Raum
Hessisch Lichtenau!

Der Hauptmann hoert auf den
Namen



Karl

Die Bande ist schwer bewaffnet.

Die Bevoelkerung wird dringlichst
ersucht, Thueren, Fenster und Staelle
geschlossen zu halten!



Der Graf
von Sandau

Gut vorbereitet und mit allem ausgerüstet fuhren dann alle am 25.03. nach Hessisch Lichtenau.

Um 9 Uhr sollte der Bus in Erbach starten, doch, denkste, denkste, denkste, unser Klaus hatte an alles gedacht, nur nicht an sich selbst, so war Klaus in Erbach, das Kostüm im Brombachtal; also mit dem Bus zurück, das Kostüm holen, doch halt wo sind die übrigen Sachen? - im Auto! und das, das steht in Erbach. Also Klaus mit Freundin Claudia nach Erbach, Bus nach Bensheim, wo die Übrigen schon warteten.

Doch halt, Thomas sollte ja auch noch eingesammelt werden, doch wo



So ist es mittlerweile 11 Uhr geworden bis alle beisammen waren und sich der Bus nun auf den Weg zu seinem Endziel Hessisch Lichtenau machen konnte.

Dort angekommen wurde kurz die Lage gepeilt, dann ging es weiter zum Nachtquartier Naturfreundehaus.

Zimmer belegen, auspacken und mit dem Bus zurück ins Bürgerhaus zu einer Stell- und Sprechprobe. Abendessen, Umziehen, Schmin-



kennt der genau, denn Lautern besteht aus mehreren Gemeinden. Anrufen - keiner da - komisch!

Ohne Befehl und Gehorsam versinkt halt so manche Räuberbande im Chaos.

Thomas hatte sich ausgesperrt, Frau mit Kindern bei einer Tante, aber es war schon jemand unterwegs mit Schlüssel. Als der Bus eintraf, war dieses Malheur schon behoben, und die Fahrt nach Bensheim konnte ohne weitere Störung fortgesetzt werden. In Bensheim stießen auch Klaus und Freundin, die dem Bus im eigenen PKW gefolgt waren, wieder zur Gruppe.

Weiter ging es dann nach Mörfelden, wo Martina und Günter schon seit 10 Uhr warteten und sich Samy, der Dorfgemeinschaftskater nicht entscheiden konnte ob er nun im Haus bleibt oder lieber Gassi geht.

Fressen samt Körbchen raus, Fressen samt Körbchen rein, so geht es schon eine Weile hin und her. Kurz bevor der Bus kommt, so als hätte er es geahnt, die Entscheidung: er bleibt draußen.



folg genießen. Das taten die Mitwirkenden auch, bis morgens um 5 Uhr wurde noch im Naturfreundehaus gefeiert.

Neben den bereits genannten wirkten noch mit als:

Räuberhauptmann Karl (Klaus Ripper), Vizehauptmann Horniss (Günter Berdel), Affenheini (Thomas Maul), Schwartemagen (Dieter König), Gugelhupf (Birgit Jung), Kathrin (Erika Glanzner) und als Anna (Susanne Schaumann).

Musikalisch wurden die Schauspieler von den Musikern der Hans-vonder-Au-Trachtengruppe aus Erbach begleitet. Für die Rolle entsprechende Maske sorgte Renate König.

„Ob Hessenpaar, ob Bürgersleut, erfreuen konnten wir mit unserem Stück alle Leut“, doch eins das stimmte uns traurig, das neu aufgelegte Hessenlied, denn da hat man den Süden glatt von der Landkarte gestrichen. Hessen beginnt am Neckar und nicht am Main, doch das hat sich bis Wiesbaden wohl noch nicht herumgesprochen. -gb-

ken und schon war es soweit, der Hessenabend begann.

Von ein paar Textverdrehungen abgesehen, lief alles wie am Schnürchen, sogar die Musik- und Gesangseinsätze klapperten, das Publikum dankte mit viel Applaus und den Akteuren fiel ein Stein vom Herzen. Lampenfieber ade - und den Er-



**Nachtrag zu
HLM 1/2006
Jubiläen im Bezirk Süd.**

Wie erst jetzt bekannt wurde begeht auch die Landjugend Groß-Bieberau in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.

Bilder: Schwab



Wenn man in der heutigen Zeit den Bauer beim Ernten seiner Früchte auf dem Feld beobachtet, stellt man schnell fest, dass das Zeitalter des „high tech“ auch hier unaufhörlich Einzug gehalten hat.

Vollautomatische Erntemaschinen, die mit einem oder nur wenigen Arbeitsgängen die Frucht des Feldes ernten, einsacken und das Stroh zu runden oder eckigen Portionen bündeln, kommen zum Einsatz.



Menschen bei der Arbeit auf dem Feld kann man aber nur noch wenige beobachten.

Das war aber nicht immer so. Bevor die technischen Geräte auch die Landwirtschaft eroberten, war die Feldarbeit noch wirkliche Handarbeit.

Es war Leben auf dem Feld. Viele Erntehelfer mussten rege ihre Hände und Arme rühren um das Getreide einzufahren. Am Ende der Arbeit wartete nicht nur der Lohn für die erbrachte Leistung, sondern auch die Dankbarkeit des Bauern, dass die Ernte eingefahren war.

Und diese Dankbarkeit brachte der Bauer, je nach Region, in unterschiedlicher Form zum Ausdruck.

Die Bräuche, die sich hierbei entwickelt haben, sind sehr unterschiedlich. Aus diesem Grund können an dieser Stelle nur Aufzählungen der bekanntesten Bräuche erfolgen, ohne eine Gewähr für die Vollständigkeit zu geben.



ten Bräuche erfolgen, ohne eine Gewähr für die Vollständigkeit zu geben.

Erntedankfest

(von Manfred Kassimir)



Das Erntedankfest hat sicherlich nicht seinen Ursprung in der christlichen Glaubenslehre. Bereits die Kelten, später auch die Germanen und die Römer feierten Feste, die die Danksagung für die geschenkten Früchte des Feldes zum Inhalt hatten.

Die Ernte der ausgesäten Früchte war seit jeher ein ganz wesentlicher Bestandteil des Überlebens und wurde mit entsprechenden Opfergaben an Gott oder die Götter zum Ausdruck gebracht. Der christlichen Glaubenslehre war es vorbehalten, ein „heidnisches Fest“ in christliche Bahnen zu lenken und daraus ein Fest der Danksagung dem „Erntedankfest“ zu machen. Beim Erntedankfest wird die Dankbarkeit für den Erhalt der Früchte des Feldes mit Gebeten und rituellen Handlungen zum Ausdruck gebracht:

Dankbar dafür, dass die Felder reiche Ernte abgeworfen haben;

dankbar dafür, dass man die geernteten Früchte wohlbehalten einbringen und damit das Überleben sichern konnte;

dankbar dafür, dass im Rückblick des Bauernjahres die getane Arbeit sichtbar wurde.

Das christliche Erntedankfest wird am 1. Sonntag im Oktober gefeiert.



Entsprechend dem Anlass werden in den Kirchen die Altäre mit den Früchten des Feldes geschmückt. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen Danksagungen und Lobgesänge und ein etwa 300 Jahre altes Dankgebet.

Die Landbevölkerung feiert auf ihre Weise das „Erntedankfest“.

Laut Überlieferung beginnt die Erntezeit zu Jakobi (25. Juli).

Wie die Überlieferung berichtet, wurde das Korn oder der Hafer nicht mit der Sense, sondern mit der wesent-



lich kleineren und kürzeren Sichel geschnitten (Sachsenspiegel). War die Feldarbeit beendet, wurde die Sichel unter großer Anteilnahme des Bauern und der Knechte und Mägde in der Scheune im Gebälk aufgehängt. Dieses Ritual wird als „Sichelhenk“ bezeichnet.

Auf dem Feld wurde die geschnittene Frucht zu Garben zusammengebunden. An der letzten Garbe wurde ein weiteres kleines Bündel waagrecht befestigt, so dass daraus die Form eines Männchens erkennbar war – das „Hafermännchen“ oder die „Haferbobb“.

Das Hafermännchen blieb nach der Ernte auf dem Feld zurück. Unter den jungen Burschen begann der Wettstreit, wer die meisten Hafermännchen einsammeln und anschließend verbrennen konnte. Der Sieger wurde zum „Haferkönig“ ernannt.



Der Zahl „7“ kommt zur Erntezeit eine große Bedeutung zu. Es wurden die ersten oder die letzten 7 Ähren des Feldes zu einem Strauß zusammengebunden und im Wohnraum des Bauern aufgehängt. Mit der nächsten Aussaat wurden die erhaltenen Körner dem Saatgut beigegeben.



Beim Ernten der Frucht ließ man auf einer Ecke des Feldes einen kleinen Teil der Früchte stehen, verbunden mit dem Wunsch, dass im nächsten Jahr die Frucht wieder wachsen möge.

Ähren wurden zusammen mit Blumen zu einem bunten Strauß oder Kranz gebunden. Der gebundene Strauß wurde auf einem Holzstab befestigt und meist auf dem letzten einfahrenden Erntewagen aufgefplant.



Der letzte Erntewagen wurde meist mit Zweigen und bunten Bändern heraus geputzt. Auch die ziehenden Pferde- oder Ochsespanne erhielten einen entsprechenden Schmuck. Und sogar die Peitsche des Knechtes wurde mit bunten Bändern und Blumen umkränzt.

Mit fröhlichem Gesang und Peitschenknall begleiteten die Knechte und Mägde den letzten Erntewagen durch das Dorf zum Hofgut.

Der letzte Erntewagen wurde mit der Erntekrone geschmückt. Die Erntekrone ist ein Geflecht aus Ähren und bunten Feldblumen, die in Form einer Krone gewunden wurde.

Mit einem feierlichen Gedicht wurde diese Erntekrone dem Bauern und der Bäuerin überreicht:



*„Ich bringe eich hier den Erntekranz,
der is net halb, sondern rund und ganz,
is net gebunne aus Dischdel und Dorn,
sondern aus reinem gewachsenen Korn!“*

*Mit Bändern schön geschmückt,
mit Blumen bunt bestickt,
ich bringe ihn getragen,
nach schwerer Arbeit Tagen.*

*So wollen wir uns insgemein
des Erntefestes freun.
Ihr Musikanten spielt die Weise,
so stellt eich uff in großem Kreise.*

*Ein jeder nehme in die Hand,
des bunten Bandes buntes Band.
Tanzt alle mit den Ehrentanz
um den bunten Erntekranz!“*



Unter der Anteilnahme aller Anwesenden befestigte der Bauer die Erntekrone auf einem ebenen freien Platz oder in der Scheune, auch Tenne genannt, an einer Holzstange. Dann wurde zum „Ährnball“, dem Ernteball geladen. Lange bunte Bänder, die an der Krone herunter hingen, wurden von den Burschen und Mädchen gepackt und es wurde der Bändertanz getanzt. Mit den bunten Bändern wurde während des Tanzes eifrig Gebilde geflochten. Und damit war der „Ährnball“ eröffnet. Es wurde bis spät in die Nacht hinein gesungen, getanzt und gelacht.

Zum Fest des „Erntedankes“ wurde ein immer beliebtes Gebäck gereicht,

die so genannten „Staabräppel“. Staabräppel (Neudeutsch –Staub-Berliner) waren drei- oder viereckige Gebäckstücke mit einem Mittelschnitt. Ihren Namen erhielten sie dadurch, dass sie während der Ernte- und Dreschzeit immer leicht mit Staub bedeckt waren.

Die letzte Garbe stellte „die Alte“ oder „die Bobb“ dar. Sie wurde auch auf dem letzten Erntewagen aufgefplant.

Der Bauer, der seine Ernte als letzter einbrachte, dessen Erntewagen wurde mit dem Ehrenfitz‘1 geschmückt. Der Ehrenfitz‘1 wird durch eine Strohuppe dargestellt, die anzeigen sollte, dass der Bauer nicht mit dem entsprechenden Eifer bei seiner Arbeit war.

Jedes Bauerngut besaß in der Scheune eine große Halle, die Tenne. Das Scheunentor war so groß, dass die voll



beladenen Erntewagen hindurch fahren konnten. Hier wurde die abgeerntete Frucht eingelagert und gedroschen. In diesem Scheunentor war eine kleine Tür untergebracht, die dem Bauern den Zutritt ermöglichte ohne dass dazu das große Tor geöffnet werden musste. Die Tenne wurde oft zu Festlichkeiten genutzt – so auch zum Fest des Erntedank. Der Boden der Tenne bestand meistens aus festgestampften Lehm, so dass mit Freuden das Tanzbein geschwungen werden konnte.

Ja, das sind ländliche Bräuche des Odenwaldes zum Erntedank. Abweichungen zu den zuvor aufgezählten Sitten und Gebräuchen gibt es immer wieder. Dies liegt auch daran, dass sich einige Riten von Alters her in bestimmten Regionen erhalten haben, andere wurden abgewandelt und den veränderten Bedürfnissen der Bevölkerung und den Zeiten angepasst. Aber vom Sinn her blieb die Bedeutung dieses Brauches gleich:

Den Dank für die erhaltene Ernte und der vollbrachten Arbeit auszudrücken und dies mit der Bitte verbunden, dass auch die zukünftige Ernte zur Zufriedenheit ausfallen möge.



Alte Bauernregeln:

Januar: Ist der Januar hell und weiß, kommt der Frühling ohne Eis.

Februar: Februar mit Frost und Wind, macht die Ostertage lind.

März: Märzregen bringt Segen.

April: Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.

Mai: Wenn es im Mai viel regnet ist das Jahr gesegnet.

Juni: Im Juni, Bauer bete, dass der Hagel nicht alles zertrete.

Juli: Macht der Juli uns heiß, bringt der Winter viel Eis.

August: August ohne Feuer, macht das Brot teuer.

September: Schaffst du im September nichts in den Keller, blickst du im Winter auf leere Teller.

Oktober: Regen Ende Oktober verkündet ein gutes Jahr.

November: Hängt's Laub in den November hinein, wird der Winter lange sein.

Dezember: Wenn man den Winter will loben, so muss er frieren und toben.

Quellenangabe:

Friedrich Mössinger

Was uns der Odenwald erzählt Band III

Karl-Heinz Mittenhuber

Altes Brauchtum im Odenwald, an der Bergstraße und im Ried.

Friedrich Höreth -

Geschichte und Geschichten aus dem Odenwald Band I

Helmut Seebach - Odenwälder Brauchtum

Heinrich Winter - Volk und Scholle 1935

Petra Knorr - Die schönsten Bauernregeln

Manfred Kassimir - Text und Bilder

----- Nachrichten -----

Volkskunst

----- Presseberichte -----

Hessische Volkskunstgilde präsentiert sich rechtzeitig zum 20-jährigen Bestehen mit neuer Tanzgruppe

Bereits zum Landes-trachtenfest in Niedersachsen im Jahr 2003, welches in Bad Nenndorf stattfand, trafen sich einige Mitglieder der Hess. Volkskunstgilde um eigens hierfür ein paar Tänze gemeinsam einzustudieren. Unter dem Motto „Trachtenland Hessen“ präsentierte sich die HVT beim abschließenden Festzug mit ihren vielen unterschiedlichen Trachten und es kam der Gedanke auf, sich auch weiterhin zusammen zu finden, um gemeinsam zu tanzen.

Im Jahr 2005 rief man die Tänzer wieder zusammen, um für die Jahresfahrt der Gilde nach Mecklenburg-Vorpommern, aktiv zu werden. Hier traf man sich mit einer dort ansässigen Trachten-gruppe, um einen gemeinsamen Folkloreabend zu gestalten. Auch an einigen Geburtstage zeigten die Gilde-Mitglieder ihr gemeinsam einstudiertes Programm, welches sich aus Volkstänzen, aber auch alten Liedern mit musikalischer Begleitung zusammensetzt, da der Gruppe auch ein Akkordeon und zwei Gitarren zu Verfügung stehen.



v.l.n.r.: Eckhard und Birgit Hofmann, Bernd Neumann, Rita Reinhardt, Sandra Adam, Marina Wagner, Jürgen Homberger, Jörg Wolf, Karin Weber und Karl-Heinz Schlagowsky mit der Jubilarin Mathilde Seidemann auf dem Bild fehlen: Ingrid Cerny, Bernhard Hermann, Tanja Ewertz und Lydia Horner

Beim letzten Auftritt wurden sie von den HVT-Musikern unterstützt. Unter den Mitgliedern befinden sich einige Teilnehmer des Tanzleiter-Seminars 1998, die sich seitdem ein- bis zweimal jährlich zu gemeinsamen Tanzwochenenden in der Kulturscheune in Holzhausen/Hünstein treffen. Da man immer viel Spaß an diesen Wochenen-

den hat und das Erarbeitete gerne einmal gemeinsam vorführen möchte, ist die gesamte Gruppe nun zur Volkskunstgilde beigetreten, um dort als Tanzgruppe aktiv zu sein. Zwischenzeitlich haben sich auch noch einige Mitglieder aus dem Bezirk West angeschlossen. So sind mittlerweile sieben Tanzpaare zusammengekommen. Erwähnenswert ist außerdem noch die Trachtenvielfalt innerhalb dieser Gruppe, welche vom Publikum staunend bewundert wird. Neben der Marburger evangelischen und katholischen Tracht kann auch die Tracht des Obergerichts sowie seit kurzem auch die Hüttenberger Tracht präsentiert werden.

Anlässlich der Jubiläumsfeier der Hessischen Volkskunstgilde am 21. Mai 2006 in Oberasphe beim großen Brauchtums-, Handwerker- und Trachtenmarkt wird die Gruppe nach einem Mundartgottesdienst die Veranstaltung eröffnen.

Rita Reinhardt und Eckhard Hofmann